

Die Geschichte von Lucia Malfoy Teil 1- Harry Potter Fanfiction Lovestory

von Anabath Potter

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz53/quiz/1519506391/Die-Geschichte-von-Lucia-Malfoy-Teil-1-Harry-Potter-Fanfiction-Lovestory>

Einleitung

Dies ist eine Geschichte in der Lucia Malfoy ihre große Liebe findet.



Kapitel 1

Deine Sicht:

Plötzlich spürte ich wie mir etwas den Arm entlang fuhr. Als ich mich zur Seite drehte sah ich einen blonden Schopf. „Guten Morgen Kleine“ flüsterte mein großer Bruder Draco. Draco war ein Jahr älter als ich und der beste Bruder den ich mir vorstellen konnte. Dann fiel es mir wieder ein: Heute war mein elfter Geburtstag. Ich strahlte meinen Bruder an und sprang aus dem Bett. „Huch warum denn so schnell? Ah ich glaube ich weiß schon wieso.“ Sagte Draco während er langsam ein kleines Packet hinter seinem Rücken hervor holte. „Alles Gute zum Geburtstag Lucia!“ sagte er lächelnd und gab mir einen Kuss auf die Stirn.

Schnell zog ich Draco hinter mir die Treppe hinunter. Als ich in die Küche blickte sah ich wie unsere Mutter Narzissa gerade einen Kuchen aus dem Ofen holte. „Mum, Dad!“ rief ich und lief auf die beiden zu und umarmte sie. „Alles Gute Prinzessin“ murmelte Mum in mein Haar. Von meinen Eltern bekam ich eine goldene Luis Vuitton (Keine Ahnung ob es richtig geschrieben ist) Uhr. Dann zeigte ich stolz das Geschenk von Draco: Es war ein Silbernes Amulett, das man öffnen konnte. Darin war ein Bild von Draco und mir.

Gerade als ich mein Lieblingsfrühstück Spiegelei mit Toast aß klopfte etwas gegen das Esszimmerfenster. Draußen saß eine Eule mit einem Brief im Schnabel. Wenig überrascht sprang ich auf und öffnete das Fenster. Ich gab der Eule ein paar Kekse und nahm ihr den Brief ab. Ich hatte schon so eine Vorahnung was für ein Brief das sein könnte. Als ich den Brief umdrehte wurde mein

Aufgeregt rannte ich zu meinen Eltern um ihnen den Brief zu zeigen. Obwohl ich wusste, dass ich magisch sein musste weil meine ganze Familie Reinblütig war, war ich begeistert! Wir beschlossen heute in die Winkelgasse zu gehen, da Draco auch einen Brief bekommen hatte in dem stand welche Bücher er für das kommende Schuljahr brauchte.

Als wir fertig angezogen waren apperierten wir in die Winkelgasse. Weil ein Zauberstab das Wichtigste war ging ich mit Draco zu Ollivander während unsere Eltern Geld von Gringotts holten. Als wir den Laden betraten war niemand zu sehen. Draco räusperte sich und es kam ein Mann mit weißen Haaren aus dem Lager hervor geeilt.

?Ah die Junge Miss. Malfoy. Ich habe mich schon gefragt wann sie kommen würden.? Schüchtern lächelte ich den Zauberstabmacher an und trat einen Schritt nach vorne. Mr. Ollivander verschwand um kurz darauf wieder mit einigen Schachteln zurück zu kommen. Nach drei Versuchen hatte ich endlich den richtigen Zauberstab gefunden. Er war zwölf Zoll lang und aus weißem Kirschholz mit einem Kern aus Drachenherzfaser wie der meines Vaters. Nachher gingen wir noch zu Flourish&Blotts. Dort passierte etwas merkwürdiges: Wir wollten gerade die Bücher für mich und Draco bezahlen als wir eine rothaarige Familie sahen.(Wer wird das wohl sein? ?)

Draco stieß mit einem Mädchen mit braunen buschige Haaren zusammen. Sie gehörte offenbar dazu. ? Pass doch auf wo du hinrennst du blödes Schlammbhut? zischte Draco hasserfüllt. Während mein Vater Draco zurecht wies betrachtete ich die Familie genau: Es waren vier Jungs, zwei davon Zwillinge und ziemlich gut aussehend. Dann noch zwei etwa so alt wie Draco. Einer hatte rote Haare uns sah ziemlich bedepert aus. ?Mach mal den Mund zu sonst fliegt noch was rein? Sagte ich, woraufhin er rot wurde und den Mund schnell schloss. Der zweite Junge hatte schwarzes Haar und eine runde Brille. Als er sich durch die Haare fuhr konnte ich eine blitzförmige Narbe erkennen. Sofort wusste ich wer es war: ?Harry Potter?. ?Ja? antwortete der Junge skeptisch. Jetzt war ich es die rot wurde. Jetzt hatte ich doch tatsächlich meinen Gedanken laut ausgesprochen. Das war jetzt aber peinlich! Draco merkte, dass es mir unangenehm war und weil er auch keine Lust mehr hatte zu Streiten (Was ein Wunder) nahm er meine Hand und zog mich davon. Ich schaute noch einmal zu Potter dem ?Schlammbhut? und den Blutsverrätern zurück doch sie hatten sich schon umgedreht und sind gegangen.

(Kleiner Zeitsprung)

Dracos Sicht:

Als wir am Bahnsteig 9 3/4 waren sah ich schon von weitem Blaise. Er war mein bester Freund und ich hatte ihn schon so lange nicht mehr gesehen. Blöderweise stand Pansy neben ihm. Pansy wusste nicht, dass ich eine Schwester hatte weil ich fand, dass sie Details aus meiner Familie nicht wissen musste. Ich hielt es auch nicht für nötig Sie darüber zu informieren als ich bei meinen Freunden ankam. Sie dachte wohl, dass das kleine Mädchen neben mir eine Freundin von mir ist. Ich bat auch Blaise ihr nicht von Lucia zu erzählen. Weil Lucia noch keine Freunde hatte bot ich ihr an sich in unser Abteil zu setzten. Crab und Goyle habe ich in ein anderes geschickt damit sie uns nicht nervten. Wir redeten ein bisschen über die neuen Lehrer und lästerten ?ein bisschen? über den Wiesel, Potter und das Schlammbhut Granger.

Jetzt saß ich also neben Draco in einem Abteil mit Zabini und Parkinson. Blaise war ein paar mal bei uns gewesen aber wirklich oft hatte ich ihn noch nicht gesehen. Pansy Parkinson, das Mädchen mit dem Mopsgesicht das Draco vergötterte. So oft hatten wir uns über sie lustig gemacht. Als ich mich gegen Draco lehnte sah sie mich bitterböse an. Offenbar hielt Draco es nicht für Nötig sie über mich zu informieren.

Als Draco dann auch noch seinen Arm um mich legte und ich mich an seine warme Brust kuschelte ist sie ausgerastet. Blaise musste sie festhalten damit sie sich nicht auf mich stürzen konnte. Weil ich keine Lust mehr hatte Pansys Blicke zu ertragen schloss ich die Augen und versuchte zu schlafen. Offenbar war ich wirklich eingeschlafen, denn als Draco mich aufweckte stand der Zug schon. Als wir auf dem Bahnsteig standen zog Draco mich liebevoll in eine Umarmung und rund herum piffen die Slytherins. Dann lief ich zu Hagrid und setzte mich in ein Boot. Als wir im Schloss waren erklärte uns eine ältere Frau alles und was jetzt genau ablaufen würde.



Kapitel 2

Wir betraten die große Halle und staunten nicht schlecht. Die Decke war wunderschön. Schwarz wie der Nachthimmel. Als ich wieder nach unten blickte sah ich vier große Tische. Ein grün-silberner der Slytherin Tisch, ein blau-schwarzer der Ravenclaw Tisch, ein gelb-schwarzer der Hufflepuff Tisch und ein rot-goldener der Gryffindor Tisch. Professor McGonagall hatte uns das Prinzip mit dem sprechenden Hut erklärt und ein Schüler nach dem anderen wurde aufgerufen. Ginny Weasley kam nach Gryffindor zu ihren Brüdern genau wie Colleen Creevy und Luna Lovegood nach Ravenclaw. ?Lucia Malfoy? Als mein Name aufgerufen wurde trat ich langsam nach vorne und blickte nervös auf den Hut. Dann setzte ich mich auf den Sessel und spürte wie die Lehrerin mir das alte Ding aufsetzte. Alle sahen mich argwöhnisch an und tuschelten über meinen Nachnamen. Ich schnappte Wörter wie ?Todesser? auf. *Ah noch eine Malfoy. Was machen wir mit dir? Du bist gerissen und machst nichts unüberlegtes außerdem bist du sehr herzlich und hilfsbereit. Ravenclaw und Hufflepuff würden zwar zu dir passen aber ich entscheide mich dagegen dich dort hin zu schicken. Bleiben nur noch Gryffindor und Slytherin. Du bist sehr mutig und würdest für deine Freunde kämpfen und sie verteidigen. Im Notfall sogar für sie sterben. Du kannst aber auch hinterlistig und fies sein. Deine ganze Familie ist in Slytherin und dein Bruder wäre sicherlich stolz auf dich wenn du in sein Haus kommen würdest* ?Meine Eltern wären nicht froh über Gryffindor und Draco auch nicht aber sie würden mich nicht foltern. Außerdem möchte ich nicht in das böse Haus! Schlimm genug das Draco dort ist!?! dachte ich. *Nun ja wenn das so ist: GRYFFINDOR! Rief der sprechende Hut. Ich sah noch einmal zu Draco der mich traurig anlächelte und ging dann fröhlich zum Gryffindor Tisch. Leider war nur noch ein Platz frei und der war neben Hermine Granger und Ginny Weasley. ?Hey? sagte ich schüchtern zu Hermine, doch die ignorierte mich eiskalt. Immerhin begrüßte Ginny mich woraufhin Ronald sich sofort aufregte und Ginny verbieten wollte sich mit mir zu unterhalten. Als plötzlich das ganze Essen auf den Tischen stand wurde es wieder lauter in der Halle. Da Dumbledore seine Rede schon beendet hatte war das Buffet eröffnet. Ich lud mir Würstchen und Kartoffelsalat auf meinen Teller was beides vorzüglich schmeckte.

Plötzlich tippte mir jemand auf die Schulter und ich fuhr herum. Vor mir stand Draco. Die Halle war Überraschung still und alle starteten uns an. Mittlerweile hatten mir andere Kinder aus meinem Haus erzählt wie Draco alle herum kommandierte. Ich war ein bisschen geschockt weil er zu Hause der nette liebevolle große Bruder war und hier solche Dinge über ihn erzählt wurden. Er wurde auch 'Der Eisprinz von Slytherin' genannt. Ich stand auf und blickte meinem Bruder in die Augen. Draco nahm meine Hände in seine. Er hielt meinem Blick stand und ich wusste wie schwer es für ihn war diese Worte auszusprechen. 'Lucia wenn das Haus des Löwens dein Haus ist dann verstehe ich das. Und ich respektiere es!' sagte er klar und deutlich. Ich war überrascht und viel ihm dann um den Hals. Erleichtert erwiderte er die Umarmung. Als er wieder zurück zu seinem Tisch ging wurde es in der Halle allmählich wieder lauter und ich setzte mich wieder hin. Dann kamen die Vertrauensschüler und brachten uns in unseren Gemeinschaftsraum.

Ich kam mit Ginny Weasley in das Zimmer von Hermine Granger. Wieder einmal sah Hermine mich verächtlich an und ich drehte mich weg. Rechts von mir Ginny links von mir Hermine. Wie toll! Als die anderen endlich im Bett waren schlich ich mich aus dem Zimmer in den Gemeinschaftsraum.

Als ich unten ankam sah ich einen schwarzen Schopf. Ich wollte mich umdrehen und gehen als die Person meinen Namen sagte. 'Malfoy?' Ich wusste sofort zu wem die Stimme gehörte. 'Potter?' sagte ich selbstsicher. Und tatsächlich sah ich in die grünen Augen von Harry. (Ja ich weiß Daniel Radcliff hat blaue Augen, Harry aber grüne) 'Was willst du?' fragte Potter argwöhnisch. 'Nichts Ich wollte nur ein bisschen alleine sein. Leider geht das nicht weil schon ein Volltrottel da ist?' sagte ich schnippisch. Dann zog ich eine Augenbraue hoch und ging wieder in meinen Schlafsaal.

Nächster Tag:

Ich wurde von Stimmen geweckt. Ich konnte sie Hermine und Ginny zuordnen. Offenbar versuchte Ginny Hermine zu überreden mit mir zu sprechen. 'Vielleicht ist sie nicht wie ihr Bruder. Man lass doch mal deine blöden Vorurteile. Ihr seid gar nicht so verschieden. Du willst doch auch nicht, dass man dich aufgrund deiner Familie verurteilt. Außerdem gibt es bestimmt einen Grund warum sie nach Gryffindor und nicht nach Slytherin gekommen ist!' hörte ich die Rothaarige jetzt aufbrausend sagen. Ich musste lächeln. Eine Weasley die sich für eine Malfoy einsetzte war schon etwas ungewöhnlich. Dann gingen die beiden aus dem Raum und ich setzte mich auf. Ich zog mich an und legte ein bisschen Make up auf. Zum Duschen war keine Zeit mehr aber da ich sowieso gestern Abend geduscht hatte war das nicht so schlimm.

In den ersten beiden Stunden hatten wir zusammen mit den Slytherins Zaubertänke bei Dracos und meinem Paten Severus Snape. Ich musste den anderen zustimmen er sah wirklich wie eine Fledermaus aus. Ich saß neben Ginny. Ich merkte sofort, dass Snape die Slytherins viel besser behandelte als die Gryffindors. Wir sollten einen Trank brauen gegen Haarausfall. Da Ginnys Trank mehr oder weniger eine mittlere Katastrophe war, wurden uns fünf Punkte abgezogen. Kein einziger Slytherin hatte einen korrekten Trank und es war ihm egal. Aber Hauptsache uns Punkte abziehen. Snape drehte eine Runde und blieb erstaunt vor meinem Pult stehen. Mittlerweile hatte er sich wieder gefasst und fragte schnarrend: 'Was haben sie denn da zusammen gebraut, Miss Malfoy?' 'Ich habe alle Zutaten verwendet die sie aufgeschrieben haben Herr Professor.' Sagte ich zuckersüß. Erstaunlicherweise

runzelte er nur die Stirn und gab mir zehn Punkte für Gryffindor. Wahrscheinlich hatten ihn meine gewarnt sollte er schlecht mit mir umgehen. Auch die anderen merkten, dass er netter zu mir war. Nach den zwei Stunden hatten wir Zaubertrick bei Professor McGonaggle. Wir sollten eine Ratte in einen Kelch verwandeln. Auch dort holte ich weitere zehn Punkte für mein Haus. Nach dem Mittagessen kam Ginny zu mir die Hermine hinter sich her schliff. Überraschenderweise entschuldigte sich die brünette für ihre Vorurteile.

Zeitsprung

Als Ginny in die Kammer des Schreckens verschleppt wurde und Hermine versteinert wurde fühlte ich mich sehr allein gelassen. Mittlerweile waren wir ein eingespieltes Team. Ich saß jeden Tag im Krankenflügel und hielt Hermine's Hand. Ron und Harry kamen auch jeden Tag. Wir saßen immer schweigend da. Mit den beiden hatte ich mich noch nicht angefreundet.



Kapitel 3

Zeitsprung drittes Schuljahr

Dieses Jahr sollte das Trimagische Turnier stattfinden. Dafür kamen die Schülerinnen aus Beauxbatons und die Schüler aus Durmstrang nach Hogwarts. Mich interessierte das Turnier nicht besonders weil keiner meiner Freunde daran teilnahm. Erst als uns Professor McGonaggle von dem Weihnachtsball erzählte wurde ich aufmerksam. Ich liebte tanzen und hatte zu Hause oft mit Draco getanzt. Leider durfte ich noch nicht zum Ball ohne eine ältere Begleitung. Deswegen überlegte ich mit Ginny zusammen wen wir gerne als Begleitung hätten. Schnell wurde Ginny von Neville Longbottom gefragt woraufhin sie begeistert zusagte. Nur ich hatte immer noch kein Date. Natürlich sah ich mit meinen langen weißblonden Haaren aus wie eine Eisprinzessin (die ich ja auch irgendwie als Dracos Schwester war). Meine Figur war auch göttlich und ich wurde auch von vielen Jungs gefragt unter anderem Cedric Diggory. Doch ich sagte allen ab. Es gab da nämlich diesen einen Jungen aus meinem Haus den ich ganz gut fand. Ginny und Hermine hatten mir von ihm abgeraten weil er nur ein Womenizer sei und jede Woche eine neue hatte. Sein Name war Cormac McLaggen. Mittlerweile war es eine Woche vor dem Ball und ich war immer noch Solo. Ich bat Hermine mich mit einem Zauber zu belegen, dass ich dem nächsten der mich fragte zu sagen musste. Blöderweise war das Theodor Nott aus Slytherin. Er sah mit seinen schwarzen kurzen Haaren echt nicht schlecht aus aber trotzdem nicht mein Fall. Am Samstag würde ich mit Hermine und Ginny ein Outfit kaufen gehen. Wir meldeten uns ab und spazierten nach Hogsmead. Als erstes gingen wir in eine kleine aber feine

Boutique. Schnell fanden wir drei Kleider. Hermine kaufte ein rosa Kleid mit Rüschen und einem Ginny ein minzgrünes mit Rosa Blumen und ich ein Rot-Goldenes mit einem großen Ausschnitt. Man muss ja auch mal mutig sein dachte ich.

Am Tag des Balles

Hermine, Ginny und ich duschten und legten ein bisschen Make up auf. Dann zauberte ich Hermine eine schöne Lockenpracht. Ginny und ich hatten beide glatte Haare. Als wir zu dritt die Treppe hinunterschritten lagen alle Blicke auf uns. Schüchtern lächelte ich Theodor an der mir Gentleman-like den Arm anbot. Natürlich wusste ich, dass Hermine mit Viktor Krum gehen würde und ich freute mich sehr für sie. Beim Eröffnungstanz flog sie wie eine Prinzessin. Aus den Augenwinkeln sah ich, dass Ron rasend eifersüchtig war. Es war ein offenes Geheimnis, dass er auf Hermine stand. Aber er wollte sie als letzten Ausweg fragen was nun wirklich nicht besonders Schmeichelhaft war. Hermine hatte mir erzählt, dass Viktor ihr immer beim Lernen zu sieht. So etwas ist romantisch!

Als der Champion-Tanz beendet war forderte Theo mich zum tanzen auf. Begeistert ging ich auf die Tanzfläche und legte meine Arme um seinen Nacken und meinen Kopf an seine Brust da gerade ein langsames Lied gespielt wurde. Ich merkte, dass ich nicht seine Wunschbegleitung war, denn er schaute immer zu diesem schwarzhhaarigen Mädchen rüber. Ihr Name war glaube ich Penelope Clearwater. Als ich sah mit wem sie tanzte atmete ich scharf ein. Es war doch tatsächlich McLaggen. Gerade als ich meinen Kopf wieder gegen Theos Brust legen wollte wurde ich von hinten am Po berührte. Erschrocken fuhr ich um und sah in das anzüglich grinsen von Cormac. ?Partnertausch?? fragte er ganz unschuldig. Theo und ich stimmten zu und ich konnte sehen wie sehr er sich freute mit Penelope zu tanzen.

Cormac nahm mich bei der Hand und zog mich aus der großen Halle. Verwundert fragte ich ihn was das sollte aber er hielt mir nur den Mund zu und grinste mich dreckig an. Als wir am Ziel angekommen waren merkte ich wo wir waren: am schwarzen See. Ich konnte Cormac nicht sehen sondern lediglich seinen Atem in meinem Nacken spüren. Mir ging erst auf was er von mir wollte als er mir unters Kleid fuhr. Ich sah auf und blickte in seine lusterfüllten Augen. Das war der Junge den ich so gerne mochte. Hermine hatte mich vor ihm gewarnt. Ich war in einen Fuckboy verliebt. Mittlerweile hatte er mich gegen einen Baum gedrückt und ich hatte nur noch meinen BH und einen Tanga an. Er drückte seine Hüfte zu mir und ich konnte sein erregtes Glied spüren. Ich versuchte zu schreien und um mich zu schlagen doch er presste seine Lippen auf meine und schnitt mir die Luft ab. Dann fuhr er mit seiner rechten Hand in mein Höschen. Erregt musste ich gegen meinen Willen aufstöhnen. ?Du willst es doch auch? flüsterte er und musste sich beherrschen nicht laut auf zu stöhnen. ?Nein? presste ich hervor. ?Wie bitte?? fragte er aggressiv. ?Sie will es nicht hat sie gesagt? hörte ich jetzt eine aufgebracht Stimme. Cormac wurde heftig nach hinten gezogen und ich sackte zu Boden. Tränen flossen mir in Sturzbächen die Wangen hinunter. Vor mir prügelten sich ein blonder und ein braunhaariger Junge. Dann schlug der blonde Junge noch einmal kräftig zu und der andere taumelte rückwärts. Als ich durch meinen Tränenschleier blickte sah ich Draco. Rasch lief er auf mich zu und nahm mich in den Arm. Als ich in sein Gesicht sah merkte ich, dass seine Nase gebrochen war. ?Epsky? murmelte ich. ?Ähm Draco du müsstest mal dein Tshirt ausziehen, damit ich nachsehen kann

ob du gebrochene Rippen hast.? Lächelnd zog er sich das Hemd aus und ich betastete seinen Bauch. Er ein ganz schönes Sixpack. Tatsächlich waren einige Rippen gebrochen. Ich heilte sie und half Draco auf. Auf einmal spürte ich einen stechenden Schmerz in meinem Bauch, an meiner Wange und an meinem rechten Bein. Cormac hatte sich wieder aufgerappelt und lief jetzt davon. Ich spürte nur noch wie sich zwei starke Arme unter meine Beine schoben und mich davon trugen.

Dracos Sicht

Dann hatte McLaggen wieder zu geschlagen. Jetzt hatte Lucia eine gebrochene Nase, ein gebrochenes Bein und einige Schürfwunden. Sie sackte zusammen und ich konnte sie gerade noch auffangen bevor sie auf den Boden knallte. Ich hob sie hoch und lief im Eiltempo zu Madam Pomfrey in die große Halle. Erst als ich die Halle betrat und alle meinen Oberkörper musterten merkte ich, dass ich mein Hemd immer noch nicht angezogen hatte. Dann fielen die Blicke wieder auf meine Schwester und schreie ertönten. ?Dracilein, Wieso hast du mich denn alleine gelassen? Wir wollten doch noch etwas machen.? Hörte ich Pansys quitschende Stimme hinter mir. ?Pansy ich hab jetzt keine Zeit und nein wir wollten nichts mehr machen!?! sagte ich bestimmt. Dann kamen Granger und Weasley und wollten wissen was passiert war. Auf dem Weg zu Madam Pomfrey erklärte ich alles und sie sahen mich geschockt an. ?Ich wusste, dass man McLaggen nicht trauen kann!?! knurrte Weasley böse. Hermine sah nur bestürzt drein. Als wir zu fünft im Krankenflügel ankamen schickte M. Pomfrey Granger und Weasley raus. Die ganze Nacht hielt ich Lucias Hand und machte kein Auge zu. Eine Woche ging das so. Sie wachte einfach nicht auf. Die letzte Aufgabe des Turniers war schon längst vorbei. Cedric Diggory war tot. Potter hat erzählt der Dunkle Lord wäre wieder zurück. Aber alles zog an mir vorbei. Ich aß nicht mehr, schlief nicht mehr. Ich war jede Freie Minute an ihrem Bett.

Deine Sicht

Ich sah nichts mehr, hörte nichts mehr. Plötzlich spürte ich etwas nasses an meiner Wange. Ich wollte die Augen öffnen doch es ging nicht. Ich wollte mich aufsetzen doch es ging nicht. Ich nahm meine ganze Kraft zusammen und schlug die Augen auf. Über mir saß Draco und weinte. Ich wollte etwas sagen aber es kam nur ein krächzen raus. Überrascht sah Draco auf und ich sah, dass er tiefe Augenringe hatte. Auch sonst sah er nicht gut aus. Er war abgemagert das fiel mir sofort auf. Dann konnte ich mich nicht mehr zurückhalten und ich schluchzte los: ? Draco was ist passiert? Wo ist Cormac? Ich habe Angst!?! Er zog mich in eine Umarmung und strich mir beruhigend übers Haar. ?Wie lange war ich weg?? fragte ich leise. ?Eines nach dem anderen Kleine. Also Cormac hat dich geschlagen und ich habe dich zu Madam Pomfrey gebracht. Dumbledore hat ihn für den Rest des Jahres suspendiert . Du brauchst keine Angst mehr zu haben. Du warst drei Wochen bewusstlos.? Klärte er mich auf. Ungläubig sah ich ihn an. ?Drei Wochen?? Nach einer Woche durfte ich den Krankenflügel verlassen und wieder am Unterricht teilnehmen. Hermine, Ginny und Draco hatten mich jeden Tag besucht und mir Geschenke gebracht. Glücklicherweise hatte Dumbledore unsere Eltern nicht informiert.

Nach den Sommerferien

Heute Vormittag habe ich mir nachsitzen eingehandelt weil ich Harry zu gestimmt habe, dass der Dunkle Lord zurück sei. Meine Eltern hatten es mir erzählt. Auch Harry hatte mir die Szene vom Friedhof geschildert. Wie mein Vater versucht hatte sich raus zu reden. 'Hey Pass doch auf!?' Ich stieß mit jemandem zusammen. Solche Dinge waren mir peinlich. Als ich aufsaß blickte ich in ein sommersprossiges Gesicht. 'Weasley?' zischte ich verächtlich und bückte mich um meine Bücher aufzuheben.

Vor mir stand einer der Zwillinge. Nur welcher? Das war schwer zu sagen. 'Nicht so bissig Malfoy?' sagte der Zwilling lachend. Er bückte sich und wie zufällig berührten sich unsere Finger. Ich sah ihn an, Er sah mich an. *Stille* 'Also ich bin George?' sagte er dann langsam. Als ich in seine Augen sah hatte ich das Gefühl darin zu versinken in diesem tiefen Braun. Peinlich berührt richtete ich mich auf und straffte meine Schultern. Dann stolzierte ich davon ohne in eines Blickes zu würdigen. Ich hörte noch etwas wie 'komisches Mädchen?' aber drehte mich nicht mehr um.

Am Abend stand ich vor Professor Umbridgs Tür. Ich hob den Kopf und atmete noch einmal tief ein. Dann klopfte ich und trat ein. Nicht nur, dass sie immer Pink gekleidet war ihr ganzes Büro war in dieser Farbe gestrichen. Überall hingen Bilder von Katzen die sich bewegten. Harry war schon da und sah mich mit einem Blick an den ich nicht deuten konnte. Ich vermutete er sollte etwas wie 'Eine Malfoy hat Nachsitzen bei Umbridge??' bedeuten. Schnippisch sah ich ihn an, zog eine Augenbraue hoch, warf mein weißblondes Haar über die Schulter und setzte mich elegant neben ihn. Dann holte ich Papier heraus. 'Ach nein nicht doch. Heute benutzen sie meine Feder?' sagte Umbridge zu Harry. 'Wir haben aber keine?' Autsch? begann Harry doch ich konnte ihm noch rechtzeitig mit meinem Fuß treten. Ich hatte schon von Umbridgs Foltermethoden gehört und fand es schrecklich. 'mach einfach?' zischte ich Harry zu.

Harry sollte 'Ich soll keine Lügen erzählen?' und ich 'Ich soll keine Lügen glauben?' schreiben. Umbridge lächelte uns zuckersüß an und antwortete auf meine Frage wie oft wir das denn bitteschön schreiben mussten: 'So lange bis sie es sich eingepägt haben Miss Malfoy.' In Voldemorts Küche mit dieser alten Hexe? dachte ich nur und begann zu schreiben. Nach dem zehnten Mal spürte ich ein leichtes Stechen auf meiner Hand. Je öfter ich den Satz schrieb desto tiefer gravierten sich die Wörter in meinen Handrücken.

Nach dem dreißigsten Mal blutete meine Hand so stark, dass ich mich krümmen musste. Als ich zu Harry blickte sah ich, dass es ihm nicht besser ging. Er hatte nur ungefähr zwanzig Sätze mehr als ich, das hieß er würde vor mir gehen und mich mit der pinken Kröte alleine lassen. Weil es so kommen musste wie es kommen sollte ging Harry und ich schrieb weiter.

Nach sechzig Sätzen wurde ich endlich entlassen. Ich stürzte auf den Gang und versuchte klar zu atmen. Mein Umhang war blutgetränkt und ich spürte meine Hand nicht mehr. Plötzlich war meine Sicht verschwommen und meine Beine gaben unter mir nach.

Seine Sicht:

Oh nein! Lucia! Da lag sie reglos am Boden. Ich stürzte auf sie zu und hob sie hoch. Ihr Umhang war voll mit Blut und sie war leichenblass. Schnell lief ich mit ihr in den Gryffindor Gemeinschaftsraum. Ich legte sie auf ein Sofa und stoppte mit einem Zauber die Blutung. Plötzlich regte sie sich. Sie schlug die Augen auf und hustete. Wie sehr ich diese tiefgrauen Augen liebte. Schon seit Jahren sah

ich ihr hinterher. Ihr Körper, ihr Charakter. Alles an ihr war so perfekt! 'Wer bist du?' krächzte Sie. antwortete ich zärtlich. Sie brachte noch ein leises 'Danke' heraus bevor sie kraftlos die Augen schloss. Ich zog ihr die Blutverschmirten Sachen aus so das sie nur noch in Unterwäsche war. Ich hatte keine dreckigen Gedanken aber ich fand es unschön sie so liegen zu lassen weswegen ich sie in meinen Schlafsaal trug. Oben angekommen legte ich sie in mein Bett und wickelte Sie in eine Decke ein. Dann zog ich mir meine pyjama Hose an und mein Tshirt aus. Ich legte einen Arm um sie und schlief friedlich ein.

Freds Sicht:

Als ich aufwachte hörte ich ein leises Schnarchen aus dem neben Bett. Eigentlich schlief dort George, und George schnarchte nicht. Langsam drehte ich mich um und was ich sah ließ mich erstarren. In Georges Bett lag eine Blondine nur in Unterwäsche. George lag auch oberkörperfrei da. Bei genauem hinsehen fiel mir auf, dass es die kleine Malfoy war. Ich zog eine Augenbraue hoch, beschloss meinen Bruder später darauf anzusprechen und drehte mich um.

Deine Sicht:

Als ich aufwachte spürte ich einen warmen Körper neben mir. Ich schlug die Augen auf und sah zu meinem Schreck Weasley dich an mich gepresst. Voller entsetzen musste ich feststellen, dass ich nur meine spitzen Unterwäsche trug. Weasley hatte auch nur eine Hose an. Was war letzte Nacht passiert? War es möglich?., also hatte ich vielleicht mit Weasley geschlafen? Nein das kann nicht sein! Ich konnte mich noch an das Nachsitzen bei Umbridge mit Harry erinnern. Dann war ich wohl an Blutverlust zusammengebrochen. Und George hatte mich dann in den Gemeinschaftsraum gebracht. Aber wieso war ich jetzt hier? 'Hatte er mich angefasst?' fragte ich mich panisch. Ich richtete mich auf und gab dem schlafenden Zwilling einen Kuss auf die Wange. Ich wollte gerade gehen als ich zurück gehalten wurde.

Seine Sicht:

Hatte Sie mir gerade tatsächlich einen Kuss auf die Wange gegeben? Dieses Mädchen macht mich noch verrückt. Aber diese Chance wollte ich mir nicht entgehen lassen also packte ich sie an der Hand um ihr zu verstehen zu geben, dass sie nicht gehen sollte. Offenbar war sie von dieser Idee auch nicht so ganz abgeneigt weshalb ich sie an der Hüfte näher zu mir zog. Jetzt lagen wir eng umschlungen in meinem Bett und schliefen. Ich spielte mit ihren langen weißblonden Haaren und konnte ein lächeln auf ihren Lippen erkennen. Ich konnte ihren warmen Körper neben meinem spüren und musste gegen meinen Willen erregt aufstöhnen. Sie drehte sich um und strich mir über mein Sixpack was mir ein weiters stöhnen entlockte. Ich wusste das ich gerade von einer drei Jahre jüngeren befummelt wurde aber es machte mir nichts aus.

Ich wurde von irgendwelchen Stimmen geweckt. Ich konnte Sie als Fred, Harry und Ron identifizieren. 'Sie sind nur in Unterwäsche?' hörte ich Fred zischen. 'Meinst du Sie haben?.' Fragte Harry stirnrunzelnd. 'Haben was?' Ron checkte mal wieder überhaupt nichts.

Deine Sicht:

Als ich zum zweiten Mal aufwachte hörte ich drei Leute diskutieren. Ich war wohl wieder eingenickt. Ich blickte auf und sah in die Schokobraunen Augen von George. Verschmitzt lächelte er mich an und ich grinste zurück. 'Wo hast du denn meine Kleidung gelassen?' fragte ich dann verwundert. 'Ähmm also?.' Die ist unten? antwortet er. Genervt sah ich ihn an. Das hieß ich musste in Unterwäsche durch

den Jungenschlafsaal. Na Super! Ich gab George einen Kuss auf die Wange und flüsterte zart: Ich fand schön heute Nacht. Dann strich ich ihm noch einmal über den Bauch weil ich sein stöhnen wahnsinnig erotisch fand. Wie erwartet stöhnte er lauter als das letzte Mal was die anderen auf uns aufmerksam machte und ich musste lächeln. Überraschenderweise zog er mich zu sich hinunter und gab mir einen Leidenschaftlich Kuss. Dann hopste ich in Unterwäsche die Treppen hinunter zum Gemeinschaftsraum. Ich sah wir mir Harry, George, Fred und Ron hinterher sahen und musste kichern. Leider war ich schon unten angekommen und Roger Davis (Ich weiß er ist in Ravenclaw aber sonst ist mir kein Casanova eingefallen) hat das Kichern auf sich bezogen. Er Pfiff mir hinterher und klatschte mir auf den Hintern. Augenrollend sah ich mich um, um nach zu sehen wer mich noch alles in diesem Aufzug gesehen hatte. Zu meinem Schrecken sah ich Ginny und Hermine die mich mit großen Augen ansahen. Naja ich kam ja auch aus dem Jungenschlafsaal.

Als ich mich umdrehte und die Treppen zu meinem Schlafsaal hoch tapste hörte ich noch die Pfiffe hinter mir und musste grinsen. Ich duschte und zog mir einen schwarzen Hoodie mit einer weißen highwaist Jeans und schwarzen Overknee stiefeln an. Weil heute Samstag war ließ ich mir extra Zeit beim Schminken und drehte mir Locken. Unten im Gemeinschaftsraum traf ich auf Ginny und Hermine die mich verstört ansahen. ?Bist du gerade wirklich?-?in Unterwäsche aus dem Jungenschlafsaal gekommen?? beendete Ginny Hermines Satz. Ich warf ihnen einen unschuldigen Blick zu und zog sie auf den Gang. Dort erzählte ich ihnen alles bis auf unser kleines Spielchen. Als wir in die große Halle kamen sahen mich alle Tische komisch an, nur die Weasley-Twins grinsten. Als ich zum Slytherintisch ging um Draco zu begrüßen warf er mir einen ziemlich deutlichen ?Wir müssen reden!? Blick zu. Ich verdrehte die Augen und setzte mich zwischen ihn und Blaise. Natürlich musterte Blaise mich mal wieder mit seinem Aufreißerblick der Draco auch nicht entgangen war. Langsam schob sich Blaise Hand unter meinen Pulli und ich schreckte zurück. ?Wenn du noch ein einziges Mal meine Schwester anmachst oder befummelst oder sonst irgendetwas kannst du was erleben? brüllte Draco plötzlich und die ganze Halle sah zu uns. Dann nahm Draco mich unsanft an die Hand und schleifte mich in ein leeres Klassenzimmer.

?Stimmt es, das du was mit Weasley hattest letzte Nacht?? zischte er. Ich wich einen Schritt zurück und erzählte ihm die ganze Geschichte. Umbridge, das Nachsitzen wie George mir geholfen hatte und er mich hochtrug. Dann fragte er mich ob ich etwas für ?den Blutsverräter? empfinden würde. Wahrheitsgemäß antwortete ich mit ?Keine Ahnung? da ich wirklich nicht wusste ob bzw. was ich fühlte. Langsam ging ich auf Draco zu und umarmte ihn lange. Es tat so gut mal wieder mit ihm alleine zu reden. Mir fiel auf, dass wir lange nicht mehr richtig gesprochen hatten.



Kapitel 4

Seine Sicht:

Gerade als Fred und ich die Halle verlassen wollten kamen uns Lucia und Draco entgegen. Beim Essen hatte ich mit Fred und Lee darüber geredet, dass ich Sie unbedingt um ein Date bitten wollte. Fred gab mir einen leichten Stoß und ich sah ihn vorwurfsvoll an. Er grinste nur schelmisch und verschwand. ?Ähm Hi Lucia? sagte ich stotternd. So kannte ich mich ja gar nicht. ?Hi George? antwortete Sie und lächelte leicht. Ich stutzte ?Wie hast du mich erkannt? Nein warte ich weiß es schon! Ich sehe einfach besser aus als Fred? scherzte ich. Sie lachte und sagte dann: ? Deine Augen. Sie sind heller als Freds.? Sagte sie dann schüchtern dann blickte sie wieder auf den Boden. Ihr Bruder zog nur eine Augenbraue hoch. ?Ja also ich wollte dich fragen ob du vielleicht mal mit mir nach Hogsmead gehen möchtest? Samstags um elf? stotterte ich während ich rot wurde. Überrasch fuhr ihr Kopf hoch und ich sah in ihre tiefgrauen Augen. Auch Draco hatte mich jetzt fixiert. ?Ja gerne? antwortete sie leise. Mutig trat ich einen Schritt vor und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Dann ging ich ohne mich noch einmal um zu drehen.

Im Gemeinschaftsraum angekommen wurde ich schon von Fred erwartet. Aufgeregt erzählte ich ihm

alles und er wackelte anzüglich mit den Augenbrauen. Als Lee zu uns kam besprachen wir noch unseren Masterplan die Schule mit einem großen Feuerwerk zu verlassen. Wehmütig dachte ich an die schönen Jahre in Hogwarts. Am Nachmittag gingen wir nach Hogsmead weil Hermine uns etwas sagen wollte. Als wir im Eberkopf ankamen führte uns Aberforth in einen Raum wo schon viele Kinder saßen. Welche aus Gryffindor, Ravenclaw und Hufflepuff. Gerade als Hermine begonnen hatte von der DA zu erzählen, ging die Türe auf und ein blondes Mädchen kam herein. Als Sie sich umsah hielt ihr Blick bei mir. Sie lächelte schwach und setzte sich dann neben Hermine. Alle waren geschockt darüber, dass eine Malfoy bei einer Organisation wie dieser mitmachen wollte und durfte. Sofort kamen einige gemeine Bemerkungen doch unser liebes Schwesterlein brachte mit ihrem Blick alle zum Schweigen. Hermine fuhr fort und lobte Harry in den größten Tönen. Irgendwann wurde es ihm zu viel und er erklärte, dass er das alles nicht ohne Freunde geschafft hätte.

Ohne zu zögern ging Lucia nach vorne und trug sich als erste für die Liste ein. Damit war das Eis gebrochen und nach einander trugen sich immer mehr ein. Am Rückweg mit Ginny, Harry, Hermine, Fred, Neville und Lucia war ich relativ still. Erst als wir in die große Halle kamen und Umbridge vom Inquisitions Kommando erzählte ging ein Raunen durch die Reihen. Natürlich trugen sich alle Slytherins ein.

Deine Sicht:

Gleich am nächsten Tag war das erste DA treffen. Als ich den Raum der Wünsche betrat wurde ich von allen schief angesehen. Schüchtern ging ich zu Harry um ihn zu fragen was ich tun sollte. Er erklärte, dass wir zuerst den 'Expelliamus' üben. Was für ein Schnickschnack. Wir wurden in Zweiergruppen aufgeteilt und weil es so kam wie es kommen musste war ich mit George Weasley im Team. Noch bevor er den Zauberspruch überhaupt sagen konnte entwarfnete ich ihn. Neville kriegte noch nicht ein mal den einfachsten Spruch hin, was wirklich ein bisschen armselig war. Dann machten wir weiter mit 'Stupor'. Hermine und Ron sollten sich duellieren. Wobei Hermine natürlich klar im Vorteil war weil sie einfach besser zaubern konnte als Ron. Wie erwartet flog Ron in hohem Bogen nach hinten und ich musste kichern. Als Harry sagte George und ich seien die nächsten verging mir das Lachen. Wir stellten uns gegenüber hin und gerade als George den Spruch aussprach sagte ich 'Expecto Patronum' was den Zauber abblockte. Diesen Zauber hatte mir Mum mal beigebracht in den Ferien. Aus meiner Zauberstabspitze schoss ein weißer Puma. Er jagte durch den Raum bevor er wieder in meinem Stab verschwand. Verwundert sahen mich alle an und vielen auf Harrys Klatschen mit ein. 'Wow' sagte Harry begeistert. Ginny warf mir einen beneidenden Blick zu während Hermine ein bisschen eifersüchtig aussah. George fühlte sich in seinem Stolz gekränkt und stampfte zu seinem Bruder zurück. 'Woran hast du denn gedacht Lucia?' fragte mich Harry neugierig. Augenblicklich wurde es still. 'Ich habe' an den Morgen gedacht wo ich meinen Hogwartsbrief bekommen habe. Und als ich nach Gryffindor gekommen bin und Draco das akzeptiert hat.' Gab ich zu. Harry erklärte, dass man an den glücklichsten Moment seines Lebens denken muss. Dann war es auch schon vorbei. Als ich aus dem Raum der Wünsche ging wurde ich plötzlich zu Boden gerissen. Ich sah mich um und blickte in die verunsicherten Gesichter von Crab und Goyle. Wenn die beiden hier waren, war Draco in der Nähe. Wie ich vermutet hatte trat er aus dem Schatten und sah mich wütend an. Dann schickte er seine beiden Gorillas weg und kam mir bedrohlich nahe. 'Du machst doch nicht etwa bei dieser bescheuerten Armee von Potter mit oder?' fragte er wütend. 'Und wenn schon?' sagte ich schnippisch.

Die Zeit verging und es war Samstag Morgen als ich von Ginny geweckt wurde. Müde zog ich die Decke über den Kopf und wollte wieder einschlafen als über mir ein Eimer Eiswasser ausgekippt wurde. Sofort schreckte ich hoch und sah Hermine und Ginny lachen. Mürrisch ging ich an ihnen vorbei zu den Duschen und zog mir danach etwas bequemes an. Dann ging ich mit ihnen in die große Halle um Frühstück zu essen. Draco musterte mich mit spitzen Lippen. Dennoch ging ich an seinen Tisch und ließ mich zwischen ihm und Blaise nieder. Mal wieder musterte mich Blaise anzüglich und ich wendete mich Draco zu. Er war immer noch sauer und ignorierte mich kalt. Irgendwann reichte es mir und ich schrie: ?Man Draco! Was ist dein verdammtes Problem!?-? Ich bin dein Bruder und du sollst dich nicht gegen mich stellen!? brüllte er sauer. ?Außerdem will ich dich doch nur beschützen? flüsterte er so leise, dass nur du es verstehen konntest. Umbridge war euer kleiner Streit natürlich auch nicht entgangen und sie brummte mir Nachsitzen auf. In diesem Moment verdrehte ich einfach nur die Augen und setzte mich wieder hin. Als Draco sich kurz umdrehte spürte ich eine Hand an meinen Schenkeln. ?Lass das Zabini? knurrte ich. Draco fuhr herum und funkelte Blaise an. Theodore Nott versuchte Blaise zu retten in dem er sagte: ?Sie ist halt echt heiß Draco?. Das verschlimmerte die Lage noch einmal. ?Hast du gerade meine kleine Schwester angemacht?? Draco baute sich bedrohlich vor ihm auf. Bevor die Situation eskalierte stand ich auf und gab Draco einen Kuss auf die Wange was ich ablenkte.

Er kehrte Theo den Rücken zu und fragte dann neckisch: ?Willst du etwa SO zu deinem Date?? ?Welches Date?? fragte ich verwirrt. ?Na das mit deinem achso tollen Wieselkönig? antwortete er. ?Fuck! Das hab ich ja total verpennt? fluchte ich. Dann rannte zu Ginny und Hermine und erklärte ihnen die Lage. Dank Ginny fand ich einen eleganten schwarzen Jumpsuit mit goldenen Rändern. Dazu trug ich weiße high heels und hochgesteckte Haare. Ginny eben.

Unten angekommen ging ich zu George der mir galant den Arm hin hielt und harkte mich ein. Lachend und Schwatzend ginge wir los. In Hogsmead angekommen wurde ich sofort in Zonkos gezogen. Dort blieben wir über eine Stunde. Als wir zur Kassa gingen hatte George einen riesen Berg Scherzartikel in den Händen. Zweifelnd sah ich ihn an doch er grinste nur und holte seine Geldtasche raus. ?Das mach dann bitte 73 Euro? sagte die Verkäuferin gelangweilt. Betreten sah George zu Boden. ?Dann muss ich etwas zurück bringen. So viel Geld habe ich nicht.? Sagte er traurig und drehte sich um, um etwas zurück zu legen. Ich begriff sofort und holte meine Geldtasche heraus. Ich reichte der Verkäuferin das Geld und nahm die Tüte voller Scherzartikel. ?George kommst du? Ich glaube wir haben alles!?! rief ich grinsend. Er kam auf mich zu und sah mich verwirrt an. Ich hielt die Tüte hoch und erstaunen machte sich auf seinem Gesicht breit. ?Du hast das wirklich gekauft?? fragte er erstaunt. ?JAA!?! lachte ich. ?Dafür MUSS ich dich jetzt aber in die ?drei Besen? einladen? sagte er lächelnd und zog mich mit. Er bestellte zwei Butterbier und wir quatschten lange über alles mögliche. Als ich mich umsah, sah ich am Nebentisch zwei Personen sitzen. Cormac und Dean. Wie ein Stück Fleisch sahen die beiden mich an. ?George ich fühle mich ein bisschen unwohl? sagte ich leise. ?Wieso denn? Habe ich etwas falsch gemacht? Falls ja tut es mir natürlich schrecklich leid!?! beteuerte er bestürzt. Ich musste trotz der Lage kichern. Es war einfach zu lustig wie unsicher er war. ?Nein alles gut. Du hast nichts falsch gemacht. Es sind nur Cormac und Dean.? Flüsterte ich. Er drehte

seinen Kopf zu ihnen und bemerkt ihre gierigen Blicke. Dann passierte etwas das mir Angst machte: stand auf und kam auf unseren Tisch zu. Seit dem Vorfall auf dem Weihnachtsball hatte ich Angst vor ihm.

?Hey Süße, was machst du denn bei diesem Weasley? Du könntest bessere haben. Mich zum Beispiel.? Sagte er und grinste selbstgefällig. ?Nein danke, Ich bin mehr als zu Frieden mit meiner Begleitung McLaggen.? Antwortete ich patzig. In diesem Moment kamen auch noch Draco, Blaise, Pansy und Daphne Greengrass mit ihrer Schwester Astaire herein. (Ja ich weiß eigentlich heißt Daphnes Schwester Astoria aber es wäre merkwürdig gewesen, wenn deine Eltern dich nach ihr benannt hätten?. Ihr versteht schon Lucia Narzissa ASTORIA Malfoy?) ?Komm wir gehen? sagte ich zu George. ?Hey Süße, Willst du nächsten Samstag mit mir ausgehen?? fragte Blaise. Genervt verdreht ich die Augen. ?Nein danke Blaise? ließ ich ihn abblitzen. Als wir an ihm vorbei gingen klatschte mir Cormac fest auf den Hintern und Blaise wirbelte mich herum und küsste mich leidenschaftlich. Ich versuchte mich los zu machen doch er hielt mich so fest das es nichts brachte. Ich wurde von ihm weggerissen und merkte, dass der vor Wut schäumende George mein Retter war. Ich drehte mich um um zur Tür zu gehen weil ich zu geschockt war von Zabini's Überraschungsangriff als George auf ihn losging. Er schlug ihn mit der Faust auf die Nase und Blaise begann zu bluten. Jetzt kam Cormac dazu und verpasste George einen ordentlichen Kinnhaken. In der Zwischenzeit hatte sich Blaise erholt und schlug George auf die Wange. Ich konnte es kaum fassen. Die drei prügelten sich wie die Muggel. George holte zu einem weiteren Schlag aus und prügelte jetzt auf Blaise ein das der zu Boden ging. Cormac holte noch einmal aus und schlug George genau auf die Zähne. Er taumelte zurück und ich musste ihn festhalten damit er nicht umfiel. Er blutete mittlerweile aus Nase und Mund und hatte ein großes Blaues Auge. Dann gingen alle drei auf einander los und rollten sich am Boden. Dort schlugen sie wie die Verrückten auf einander ein. Gerade kamen Ron, Harry, Hermine, Ginny und Luna herein und sahen entsetzt auf das Geschehen. Harry schien als erstes zu kapieren und zog George von Cormac und Blaise weg. Diesen Moment nutzen auch Draco und Dean und zogen die anderen beiden von einander herunter. ?Ich mach euch fertig? schrie George bevor er von Harry aus dem Pub geschoben wurde.

Als wir in der großen Halle angekommen waren hielt Dumbledore gerade eine Rede. Hermine und Ginny hatten uns den Vorfall mit Umbridge und Sybille Trewlany geschildert. Wir versuchten leise die große Tür zu öffnen um unbemerkt in die Halle zu schleichen, was aber leider nicht funktionierte. Alle Augen waren auf uns gerichtet und Dumbledore schaute uns überrascht an. Hinter uns kamen Dean, Draco, Pansy, Astaire, Daphne und natürlich Cormac und Blaise hineingeschlichen. Plötzlich stellte sich Blaise in den Weg und brüllte: ? Du kannst dir gerne Nachschlag holen Wieselkönig? ?Du auch Prinzessin? fügte er zwinkernd hinzu. Ich hielt es nicht mehr aus und klatschte ihm eine. Die anderen gingen zu den jeweiligen Tischen so, das nur noch Draco und ich übrig waren. ?Und du hättest auch mal etwas tun können! Sag doch einmal deinem Scheiß Assozialen Freund er soll mich in Ruhe lassen. Was hat es ihm gebracht sich mit George zu prügeln? Du bist so ein Feigling. Sonst immer große Sprüche gegen muggelstämmige machen aber wenn es Ernst wird ziehst du den Schwanz ein!?! kreischte ich aufgebracht. ?Aber was hätte ich tun sollen?? begann er. Aber weil ich gerade so schön in Fahrt war gab ich ihm eine schöne Backpfeife. ?Aber?? fing er an. Und noch eine Backpfeife. ?Draco Lucius Malfoy du wirst mir nicht widersprechen. Ich kann um längen besser Zaubern als du,

und du wirst es zu spüren bekommen wenn du nicht sofort abziehst!?! Dann spürte ich einen Schmerz an meiner Wange. Mein Bruder hatte mich doch gerade tatsächlich geschlagen. Überrascht sah ich Draco an und wurde immer wütender. ?Uhh Geschwisterbeef? zischte Pansy neben Astaire. ?Klappe Parkinson!?! bellte ich sie an und zog meinen Zauberstab. ?Wage es ja nicht mir unter die Augen zu treten bevor du nicht vorhast dich zu entschuldigen. Ich kann deine Visage nicht mehr ertragen!?! zischte ich. Als Draco seinen Zauberstab auf mich richtete und mich gerade entwaffnen wollte schrie ich ?Stupor!?! und Draco flog in hohem Bogen aus der Halle. Ein Raunen ging durch die Halle.

?Hat sonst noch jemand etwas gegen mich?? fragte ich Laut. Es war wieder still. Ich hörte nur ein paar Kommentare wie ?Heiße Schwester hat Malfoy? oder von Fred an George ?Heiße Gangsterbraut hast du dir da geangelt Georgie? Ich lächelte Selbstgefällig warf mein Haar zurück und stolzierte zu meinem Platz zwischen Harry und George. Harry klopfte mir auf die Schulter und sagte bewundernd:?! Wow du hast es Malf.. ähm ich meine Draco echt total gezeigt? ?Es wurde doch echt mal Zeit, dass man ihm zeigt wo der Hammer hängt.? Antwortete ich laut. ?Ms. Malfoy, Mr. Zabini, Mr. Weasley und Mr. MCLaggen in mein Büro. Mr. Zabini würden Sie es bitte Mr. Malfoy ausrichten.? Sagte Dumbledore und die Halle wurde allmählich wieder lauter. Ich wurde wie eine Königin behandelt weil niemand sich traute mich wütend zumachen. Immerhin hatte ich mich eiskalt mit meinem älteren Bruder duelliert. Ich hatte das ansehen aller Häuser. Sogar Slytherins wie Marcus Flint sagten nichts. Ich begann zu Essen und unterhielt mich mit Harry. Mittlerweile war Harry mein bester Freund geworden. Ich vertraute ihm alles an. Ich hätte nie gedacht, dass wir uns einmal so nah stehen würden. Nachdem ich gegessen hatte ging ich zu Dumbledores Büro. ?Ah Miss Malfoy, beginnen wir doch gleich mit ihnen. Erst einmal muss ich sie loben wegen dem hervorragenden Schockzauber. Sie haben Mut bewiesen sich gegen ihren Bruder zu stellen was ich einem nun wirklich nicht raten würde. Trotzdem muss ich fragen was der Grund war weswegen sie sich mit Mr. Malfoy duelliert haben?? begann der alte Herr. Bei seinen Worten blieb mir regelrecht der Mund offen stehen. Dumbledore hatte mich gerade wirklich gelobt dafür, dass ich mich mit meinem Bruder duelliert hatte. Ich erzählte die ganze Geschichte aus den drei Besen und wurde bei Cormac und Blaise ein bisschen leiser. Dumbledore schmunzelte nur und forderte Blaise auf ihm die Geschichte aus seiner Sicht zu erzählen. ?Mr. MCLaggen für sie 20 Punkte Abzug für Gryffindor, Mr. Zabini für sie 25 Punkte Abzug für Slytherin, Mr. Weasley für Sie 10 Punkte Abzug für Gryffindor und für sie Mrs. Malfoy 35 Punkte für Gryffindor für ausgezeichnetes Zaubern. Auch wenn es nicht ganz korrekt war sich zu duellieren. Mr. Und Mrs. Malfoy bekommen dafür Nachsitzen bei mir für Montag Abend. Sie können jetzt gehen. Ich würde ihnen empfehlen den Krankenflügel aufzusuchen! Schönen Abend? teilte er uns mit. ?Auf Wiedersehen Professor? sagte ich artig und ging dann mit George an der Hand aus dem Büro. Im vollen Gemeinschaftsraum machte ich ihn so zur Schnecke:?! George Charles Wealsey wie kann man nur so dumm sein sich in einem Pub mit Cormac MCLaggen und Blaise Zabini zu prügeln. Das ist sowas von verantwortungslos! Wie die Muggel auf einander einzuschlagen! Wie kommt man nur auf so eine Idee?? ?Ich war so sauer das sie dich angemacht haben, weil ich dich mag?? flüsterte er betreten und sah zu Boden. Ich klatschte ihm eine und stolzierte in meinen Schlafsaal. Ich hörte noch etwas wie ?Weil ich dich sehr mag.?

Oben war ich nicht mal eine Minute alleine bis Hermine und Ginny kamen. ?Was war das denn

eben?? fragte Ginny verwirrt. ?Frag deinen unfähigen Bruder? antwortete ich schnippisch und ging Ich zog mir ein schwarzes Kleid an das bis zum Boden ging. Dann noch große Goldene Ohrringe und ein bisschen Make up. Stolz betrachtete ich meine langen schwarz-Silbernen Kunstnägel bevor ich wieder in den Schlafsaal ging. ?Willst du jetzt noch weg?? fragte mich Hermine mit großen Augen. ?Wohin? Triffst du dich mit jemandem?? durchlöcherte Ginny mich. ?Ja ich gehen noch weg. Ich treffe mich jetzt mit Harry? sagte ich genervt während ich mir schwarze high heels anzog. ?Harry? Hast du ein Date mit Harry?? kreischte Ginny jetzt. ?Ach Ginny kreisch doch nicht immer so wenn es um Harry geht. Wir wissen alle das du ihn süß findest aber trotzdem musst du nicht so ausrasten. Und nein ich habe kein Date mit ihm. Er ist nur mein Bester Freund das wisst ihr doch Mädels! Also Ciao!? erklärte ich augenrollend und Ginny wurde rot. Kichernd verließ ich den Schlafsaal. Unten wartete Harry schon.



Kapitel 5

Er hatte die Rumtreiber Karte dabei damit Umbridge uns nicht erwischte. In Hogsmead angekommen sah mich Harry fragend an. ?Drei Besen oder Eberkopf?? fragte er und ich grinste ihn verschwörerisch an. ?Ich habe eine bessere Idee. Vertraust du mir?? fragte ich leise. ?Okay ich vertrau dir? antwortete Harry. Ich nahm seine Hand und ignorierte seinen fragenden Blick. Dann dachte ich an Las Vegas und apparierte mit Harry. Dort angekommen musste Harry sich in den nächsten Mistkübel übergeben. Tante Bellatrix hatte Draco und mir das apparieren ebenso wie schwarze Zauber in den Ferien beigebracht. Als Harry wieder ansprechbar war zog ich ihn in ein Casino. ?Lu wo zum Teufel sind wir hier?? fragte Harry ärgerlich. ?Wir sind in Vegas, Baby!? rief ich. ?Nach dem ganzen Stress heute mit Draco und George muss ich mich ablenken.? Schrie ich weil es extrem laut war. Tanzend schliff ich den wenig begeisterten Harry an die Bar. Ich war zwar erst vierzehn aber trotzdem hatte ich schon Alkohol getrunken und es machte mir nichts aus. ?Und was darf ich der hübschen Dame bringen?? fragte der Barkeeper und zwinkerte mir zu. ?Einen Wiskey bitte? sagte ich und lächelte. Harry räusperte sich. ?für mich bitte auch einen.? Sagte er dann. Überrasch sah ich ihn an doch er sagte nur ?Du hast Recht nach dem ganzen Stress kann man sich ruhig etwas gönnen? Aus einem Wiskey wurden mehrere und ich war nicht mehr ganz bei Sinnen. Neben mir knutschte Harry mit einer Brünette was mich nicht überraschte. Bei dieser Menge Alkohol konnte das schon mal passieren. Als ich mich umsah entdeckte ich an einem Tisch fünf Männer. Zwei mit braunen Haaren, einer mit schwarzen, einer mit blonden und einer mit Roten. Ich zog mir den Ausschnitt ein bisschen (sehr)

hinunter und stöckelte zu dem Tisch. 'Hi ist hier noch Platz?' fragte ich mit unschuldsmine. 'Aber doch für so heiße Frauen haben wir immer Platz?' lallte der eine. Die Männer waren zwischen 18 und 25. Ich rutschte neben den Rothaarigen und begutachtete ihn. Er hatte viele Narben die ihn aber noch attraktiver machten. Er bemerkte meinen Blick und grinste mich an. 'Also ich bin Charlie und das sind Alex, Jack, Luke und Jace.' Stellte er mir alle vor. 'Ich bin Lucia?' sagte ich. Offensichtlich war Charlie der einzige der noch nicht vollkommen besoffen war. Deshalb beschloss ich mich an ihm zu halten. Schon nach einiger Zeit ließen und seine Freunde in Ruhe und wir hatten Zeit für uns. Er zog mich auf seinen Schoß und begann mich zu Küssen. Ich erwiderte den Kuss vorsichtig und fuhr mit meiner Zunge über seine Lippen. Er stöhnte und öffnete langsam meinen Mund. Lange knutschten wir einfach nur rum bis Charlie mich hoch hob und in irgendeinen Raum brachte. Schnell fanden unsere Klamotten den Weg zum Boden und aus dem Küssen wurde immer mehr.

Erschöpft zog ich mir mein Kleid wieder an und versuchte meine Haare zu richten. Charlie betrachtete mich amüsiert. 'Ich muss jetzt gehen ähm es war sehr schön mit dir vielleicht sehen wir uns wieder?' sagte ich schnell und wollte schon gehen als ich zurückgezogen wurde. 'Ich würde gerne in Kontakt bleiben mit dir woher kommst du?' fragte er mich. 'Ich also ähmm. Ich wohne etwas außerhalb von London und bin mit einem Freund hier.' Stotterte ich was nicht einmal gelogen war. Er zog eine Augenbraue hoch: 'dein Freund oder ein Freund?' sagte er und sah mich fragend an. 'Ein Freund?' sagte ich schnell. 'Wo gehst du zur Schule?' fragte er jetzt. 'Ich gehe in ein Internat ein bisschen außerhalb von London?' improvisierte ich. Dann lächelte ich ihn entschuldigend an und verschwand aus dem Raum um Harry zu suchen. Ich entdeckte ihn als er auch gerade aus einem Raum herauskam, hinter ihm die brünette von vorher. 'Mann Harry wir müssen gehen es ist schon spät!' rief ich und zog ihn aus dem Casino. 'Hey lass mich los ich hatte gerade so einen Spaß.' Brummte er beleidigt. Ich musste lachen und griff nach seiner Hand. Dann konzentrierte ich mich auf das apparieren. Meine Konzentration wurde jedoch durch einen Ruf auf der anderen Straßenseite gestört. 'Harry?' brüllte ein rothaariger Mann. Charlie. Mist! Woher kannte er denn Harry? 'Charlie?' antwortete Harry erstaunt. Dann apparierten wir. Ich sah noch Charlies fragendes Gesicht vor meinen Augen.

In Hogsmead angekommen schlichen wir uns durch den Geheimgang bei Aberforth in den Raum der Wünsche. Dort erschien ein Sofa und ein Kamin. Ich warf mich auf das Sofa und zog Harry zu mir. Ich legte meinen Kopf an seine Brust und fragte ihn was zwischen ihm und Cho lief. Er lief leicht rot an und erzählte mir, dass sie sich geküsst hatten. Ich fragte ihn was er an ihr fand und er kam nicht mehr aus dem Schwärmen. 'Gute Nacht Lu?' flüsterte er schläfrig. 'Gute Nacht Harry?' antwortete ich ihm ebenso leise und gab ihm einen Kuss auf die Wange. Dann schlief ich lächelnd mit dem Kopf an seiner Brust ein. Ich träumte von Charlie und was er mit Harry zu tun hatte.

Seine Sicht:

Heute war Sonntag und das nächste DA treffen. Zusammen mit Fred und Lee schlich ich in den siebten Stock zum Raum der Wünsche. Als wir eintraten sah ich ein Sofa und einen Kamin. Neugierig ging ich um das Sofa herum und sah zu meinem Entsetzten Harry und Lucia darauf liegen. Sie hatte ihren Kopf an seine Brust gebettet und schlief tief und fest. Mittlerweile war auch der Rest der DA eingetroffen und sah die beiden an. Hermine trat vor und weckte die beiden auf. 'Wie was ist

passiert?? fragte Lucia verwirrt. Langsam wachte auch Harry auf und stand auf. ?Lu du und Harry was da und sag jetzt bitte nicht nichts! Ihr liegt hier eng umschlungen auf einem Sofa. Was ist gestern Nacht passiert?? fragte Hermine eindringlich. Langsam stand sie auf und blickte sich im Raum um. Als sie die ganzen DA Mitglieder sah schlug sie sich vor die Stirn und hastete zu Harry. Der räusperte sich erst einmal um sie darauf aufmerksam zu machen, dass ihr Kleid ein wenig verrutscht war. Peinlich berührt verdeckte sie was zu sehen war und unterhielt sich im Flüsterton mit ihm. ?Hermine wird die erste halbe Stunde da sein um euch zu korrigieren und euch zu helfen. Wir sind gleich wieder da.? Erklärte Harry und zog Lucia mit sich aus dem Raum. Verwirrt blickte ich Fred an und fragte leise: ? Hatten Harry und Lucia gestern etwas mit einander oder was haben wir gerade gesehen?? Er zuckte nur mit den Schultern und ging zu Hermine um sie zu fragen was wir machen würden. Nach eine halben Stunde kamen Harry und Lucia frisch umgezogen wieder. Als Sie sich die Haare hochgesteckt hatte rief Marietta Edgecombe plötzlich: ? Seht mal Lucia hat einen riesigen Knutschfleck! Wahrscheinlich von Harry! ? Angeekelt verzog ich das Gesicht. So genau musste ich das jetzt auch nicht wissen. ? Lucia wird ab jetzt die zweite Lehrerin sein weil sie schon viele Zauber außerhalb der Schule gelernt hat.? Fuhr Harry ungerührt fort. Dann stellten sich die beiden gegenüber hin und begannen sich zu duellieren. Alle ihre Bewegungen gingen so fliegend. Es war als würde sie sich in Zeitlupe bewegen. Dann rief Harry ?Petrificus Totalus? und sie machte einen geschmeidigen Rückwärts salto und landete leise wie eine Katze auf ihren Füßen. Harry versuchte sie zu schocken aber sie wich immer geschickt aus und zu guter Letzt gab Harry auf. Das erwies sich als ein schwerer Fehler denn Lucia schlug zwei Flickflacks nach vorne und entwaffnete Harry. Tosender Applaus stieg auf. Auch ich konnte mich nicht zurück halten und klatschte laut mit. Lachend umarmte Sie Harry von hinten und wuschelte ihm durch die Haare. ?Tja Harry, Mann muss eben auch einstecken können? sagte sie augenzwinkernd und lief zu Hermine. Nicht wenige Jungs sahen ihr bewundernd hinterher. Sie öffnete sich die Haare und schüttelte ihre lange weiß blonde Mähne. Ich wollte nicht hin sehen aber sie sah so verdammt verrückt Sexy aus. Wahrscheinlich unbewusst fuhr sie sich durch die Haare und ich musterte sie genauer. Sie hatte ein schwarzes langärmliches T-Shirt mit großem Ausschnitt an und eine schwarze eng anliegende Leggings. Dazu trug sie schwarze absatz Stiefel. Mit ihrer blassen Haut sah sie noch attraktiver aus.

Plötzlich wackelte die Decke und wir hörten Umbridges Stimme. ?Ich mache kurzen Prozess! Expulso? gackerte Sie und eine große Explosion sprengte den Raum. Dahinter stand die rosa Pest mit dem Inquisitions Kommando. Malfoy zerrte Cho Chang hinter sich her die Harry entschuldigend ansah.

Deine Sicht:

Da stand Draco vor mir. Natürlich stand ich ganz vorne an der Spitze der DA. Noch vor Harry bereit jeden zu erledigen mit erhobenem Zauberstab. Als ich Draco sah war ich eigentlich nicht groß überrascht. Er schien jedoch gedacht zu haben ich würde nicht mitmachen. Ich warf meine langen blonden Haare über die Schulter und sah ihm herausfordernd in die sturmgrauen Augen die er von unserem Vater geerbt hatte. ?Miss Malfoy was für eine Freude sie werden gleich die erste sein die abgeführt wird. Mr. Malfoy würden Sie bitte ihre Schwester mitnehmen.? Forderte Sie Draco mit ihrer hohen Stimme auf. Zögernd schritt er auf mich zu und packte meine Handgelenke. Ich warf einen

Blick zu Harry der mich mit diesem 'Bist du völlig verrückt?' Blick musterte. Ich lächelte nur und lies von Draco 'abführen'. In Umbridges Büro kamen auch noch Harry, Hermine, Ron, Neville, Luna, Ginny, Fred und George. George. Ich hatte ihn seit gestern überhaupt nicht richtig beachtet. Die pinke Frau holte ihren Zauberstab heraus und drehte das Bild von Fudge um.: 'Was Cornelius nicht weiß, Macht ihn nicht heiß. Also mit wem soll ich beginnen. Zwei zum Preis von einem mhh?' sagte sie und blieb bei Fred und George hängen. 'Den älteren zu erst!' forderte sie. Das war George. Langsam schritt er nach vorne und stellte sich vor den Schreibtisch. 'Name? Blutstatus?' verlangte die Frau. 'George Charles Weasley, Reinblut' antwortete er. Umbridge hob den Zauberstab und sagte ganz gelassen: 'Crucio' George sackte zu Boden und schrie. 'Nein!' rief ich und mir rollten Tränen über die Wange. Ich trat Draco in die Eier und er ging zu Boden. Dann stellte ich mich vor George und entwaffnete Umbridge mit Dracos Zauberstab den ich ihm abgenommen hatte. Ihr Stab flog durch den Raum und Sie blickte zu mir. 'Törrichtetes Mädchen. Parkinson, Zabini.' Sagte sie und sah mich vernichtend an. Ich spürte wie sich ein Stab in zwischen meine Schulterblätter bohrte und ein anderer in meinen Hals. Ich wurde zurück gezogen und George wurde wieder gefoltert. Ich konnte es nicht mehr mit ansehen und drehte mich um zu Blaise. Ich drückte ihn gegen die Wand und gab ihm einen leidenschaftlich Kuss. Dumm wie der war ging er voll darauf ein und fuhr mir über den Hintern. Dann trat ich ihm in die Eier und Pansy auf denFuß. Ich lief wieder zu Umbridge und stellte mich vor sie. 'Foltern sie mich und nicht ihn?' sprach ich mutig. Sie ließ von George ab und ich spürte einen unendlichen Schmerz durch meinen Körper fahren. Doch die Genugtuung zu schreien gab ich ihr nicht.

Ich hörte Hermine schreien. Ich biss die Zähne zusammen und dann spürte ich plötzlich gar nichts mehr. Leere. Ich versuchte mich auf zu setzen doch es ging nicht. Dann sah ich über mir verschwommen zwei blonde und einen rote Haarschopf. Langsam wurde meine Sicht klarer und ich konnte sie als Luna, Draco und Ginny identifizieren. 'Geh weg Malfoy?' schleuderte ich meinem Bruder entgegen. Das letzte Wort sagt ich voller Hass und Verachtung. Als ich ihn bei unserem Nachnamen ansprach fuhr sein Kopf hoch und ich konnte für einen Moment Trauer und Schmerz in seinen grauen Augen erkennen.

Er stand auf und warf mir noch einen traurigen Blick zu bevor er mit seinen Gorillas aus dem Büro marschierte. Ich wurde von Ginny und Luna hochgezerrt und versuchte Georges Blick auszuweichen. Nachdem die anderen mir erzählt hatten wo Harry, Ron und Hermine waren wollte ich so schnell wie möglich in den verbotenen Wald. Halb humpelnd halb laufend versuchte ich aus dem Schloss zu kommen wobei ich mich immer wieder an der Wand abstützen musste. Gerade als wir die Brücke überquerten sahen wir die drei auf der anderen Seite. Ich lief los und warf mich Harry in die Arme. Dort begann ich Rotz und Wasser zu heulen und er drückte mich fest an seine Brust. Er erzählte, dass Sirius im Ministerium war und ER ihn folterte. Harry nahm mich an der Hand und zog mich an den verbotenen Wald wo wir die Thestrale sehen konnten. Ja ich konnte sie sehen. Ich hatte schon ein paar Morde von meiner Tante Bellatrix gesehen. Erschreckend für ein achtjähriges Kind, ich weiß. Sanft strich mir Harry die Letzte Träne weg und gab mir einen Kuss auf die Stirn. Dann zog er mich hinter

sich auf den Thestral und wir hoben ab. In Mysteriums Abteilung angekommen suchten wir nach Plötzlich flogen zwei schwarze Streifen vor uns und verwandelten sich in Menschen. Ich erstarrte. Vor mir stand mein Dad, den Zauberstab auf Harry gerichtet. Ich schob meinen Besten Freund zur Seite so das Dads Zauberstab nun auf mich zeigte. Dann kam auch noch Tante Bella dazu und schleuderte Flüche auf uns. Wir rannten alle in verschiedene Richtungen und duellierten uns mit Todessern. Plötzlich drohte alles einzustürzen und Neville konnte Luna noch rechtzeitig mit sich ziehen. Dann fielen wir in die Tiefe. Ganz nah am Boden blieben wir kurz in der Luft hängen bevor wir auf den harten Steinboden knallten. Es kamen immer mehr Todesser und ich brachte Dolohov, die Carrows und Rosier zur Strecke. Plötzlich wurde mir ein Zauberstab in den Hals geborrt. Ich schielte zur Seite und sah Yaxley. Er wurde nach hinten geschleudert und ich blickte mich um. Ich entdeckte die Mitglieder vom Orden und die Todesser ließen und los. Dann waren nur noch Sirius, Remus, Tonks, Bill und Fleur und mein Dad da. Er duellierte sich gerade mit Sirius der sich die ganze Zeit vor Harry schmiss um die Flüche meines Vater zu blocken. Ich zog Harry weg und auf einmal wurde Dad zurück geschleudert. Sirius sah mich entschuldigend an doch ich winkte nur ab. Ich sah wie Harry und Sirius einen Blick austauschten und mir wurde warm ums Herz. Man konnte richtig dieses Familiäre Band spüren.

Auf einmal hörte ich den Todesfluch und ein grüner Blitz traf Sirius. Ich fuhr herum und sah meine Tante Bella die wie verrückt kicherte. Ich hörte Harrys schrei während Sirius durch ein Tor in der Luft schwebte. Remus versuchte Harry fest zu halten doch er riss sich los und rannte Bella hinter her in die große Halle des Ministeriums. Ich ignorierte die Rufe von Tonks und Hermine und raste Harry hinter her. Als ich ankam saß Bella entwaffnet am Boden und Harry bedrohte sie mit seinem Stab. Plötzlich unterbrach eine tiefe Stimme Bellas lache und ich fuhr herum. Vor Harry stand der dunkle Lord/ Lord Voldemort/ Du weißt schon wer oder wie auch immer er genannt werden möchte. ?Meister? sagte Bellatrix und verneigte sich bevor sie in einen Kamin rutschte und in grünem Feuer verschwand. Er entwaffnete Harry und ich zückte den Zauberstab. Immer noch versteckt in einer Nische beobachtete ich alles. Dann flammte ein Kamin rot auf und Dumbledore trat heraus. ? Es war sehr unklug von dir heute Nacht hier her zu kommen Tom? sprach er und ich musterte ihn ehrfürchtig. Dann duellierten sich die beiden. Auf einmal brach das ganze Glas aus den Scheiben und es regnete Scherben. Dann war ER verschwunden. Plötzlich krümmte sich Harry und stieß Schrei aus. Denkend, dass der Dunkle Lord schon weg war lief ich auf Harry zu und rutschte aus auf dem Wasser. Schlitternd kam ich bei Harry an und nahm seine Hand. Besorgt sah ich Dumbledore an der aber seinen Blick bei Harry hatte.

?Harry du hast uns! Er hat niemanden. Du hast Freunde die dich lieben und immer bei dir sind! Er hat nur Anhänger! Es kommt nicht darauf an in was ihr euch ähnelt sondern in was ihr euch unterscheidet!? erklärte ich ihm. ?Wir brauchen dich, Ich brauche dich? sagte ich etwas leiser so das nur er es verstehen konnte. Ich beugte mich zu ihm runter und gab ihm einen Kuss wie er es vorhin getan hatte. Als ich meine Lippen von seiner Stirn löste hustete er und öffnete die Augen. ?Lu? formte er mit den Lippen. Ich lächelte und umarmte ihn. Noch benommen erwiderte er die Umarmung und sah sich um. Ich merkte, dass Voldemort immer noch da war und richtete meinen Zauberstab gegen ihn. In diesem Moment kamen unzählige Auroren aus den Kaminen und ich konnte auch Percy

Weasley erkennen der neben dem Minister stand. 'Er ist wieder da?' sagte der Minister betont Ein 'Ach ne, Sie Schnellchecker?' konnte ich mir aber nicht verkneifen und Fudge kniff die Augen zusammen. Dumbledore zwinkerte mir zu und der Dunkle Lord schien wohl bemerkt zu haben, dass er gegen so viele Auroren keine Chance hatte. 'Dich hole ich mir noch?' zischelte er zu mir bevor er sich mit seiner Schlange in Luft auflöste. Dann erschienen unzählige Fotografen und Reporter vom Tagespropheten die Bilder von Dumbledor, Harry und mir schossen. Wir hielten uns alle an Dumbledore fest der uns nach Hogwarts brachte bevor er wieder zurück ins Ministerium reiste. Als ich am nächsten Morgen eine Woche nach dem Vorfall im Ministerium aufwachte hatte ich total verschlafen und duschte in Rekordzeit. Beim Frühstück fragte ich Hermine ob wir zusammen Lernen wollte weil morgen die Zags waren. Natürlich hatte ich erst nächstes Jahr meine aber ich lernte immer gerne vor. Heute hatte die ganze Schule frei damit sich die fünftklässler auf die Zags vorbereiten konnten. Gleich nach dem Frühstück ging ich mit Hermine in die Bibliothek. Am Nachmittag kamen auch Ron und Harry dazu.

Am nächsten Morgen stand ich um 4:30 auf weil ich unbedingt laufen gehen wollte. Ich zog mir eine leggings ein kurzes Sporttop und meine Nikes an und verließ das Schloss. Ich joggte ein paar Runden um den See als mir zwei anderer Läufer entgegen kamen. Sie hatten Rote Haare, breite Schultern, waren groß und hatten ein freches Grinsen auf den Lippen. Ich verdrehte die Augen. Der eine Fred wie ich vermutete hielt mich an und sagte: 'Du musst heute unbedingt um neun in den Hof kommen!?' 'Warum??' fragte ich augenrollend. 'Wirst du schon sehen?' antwortete er und grinste verschwörerisch bevor Sie mich einfach stehen ließen. Ich sah auf die Uhr und lief zurück zum Schloss. Im Schlafsaal angekommen duschte ich und zog mir die Schuluniform an. Dann schminkte ich mich und ging zum Frühstück in die große Halle. 'Harry du musst etwas essen sonst kippst du um?' versuchte Hermine Harry zu überzeugen. 'Genau nimm dir ein Beispiel an Ron?' pflichtete ich ihr bei und Ron knurrte. Ich kicherte und setzte mich neben Harry gegenüber von Ginny und Hermine.

Schließlich aß er doch etwas und wir gingen vor die große Halle weil erst alle Tische aufgestellt werden mussten. Nach eine Weile kam Umbridge und sagte mit ihrer quitschigen Stimme, dass nun alle fünftklässler die Halle betreten dürften. Ich drückte Hermine und sprach ihr Mut zu. Ron und Neville umarmte ich auch. Harry drückte ich ganz fest und flüsterte in sein Ohr 'Harry du schaffst das!?' Lächelnd gab ich ihm einen Kuss auf die Wange und drückte seine Hand. Dann betrat er unsicher die Halle. Ich wollte gerade gehen als die Clique meines Bruders womit ich Daphne, Astaire, Blaise, Crab. Goyle und Pansy meinte. Ich sprang über meinen Schatten und rief 'Draco!?' er drehte sich um und ich ging auf ihn zu. Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange und flüsterte 'Viel Glück?'. Dann stolzierte ich in den Kerker wo wir jetzt Zaubersäfte hatten.

Kurz vor Neun sagten Ginny und ich wir müssten auf die Toilette und liefen vor die große Halle. Auf einmal sausten zwei Jungs auf ihren Besen in die große Halle und warfen Feuerwerke. 'Was machen die denn??' fragte ich Ginny ratlos. 'Oh du weißt es noch nicht. George soll es dir sagen?' antwortete sie nur und ich blickte wieder in die große Halle. Gerade wurde Umbridge von einem großen Drachen gejagt und die Zwillinge flogen raus auf den Hof. Ich rannte ihnen hinter her. Draußen ließen sie alle möglichen Böller steigen. Es sah wirklich wunderschön aus. Gerade entdeckte ich Harry und Hermine zwischen den ganzen Kindern wie sie auf uns zu steuerten. Zum Schluss gab es ein großes leuchtendes

W? und eine der beiden Personen kam auf mich zu geflogen. Die Menge machte Platz und es wurde still. George kam auf uns zu und blieb vor mir stehen. Also?ähm.. Wir.. wir verlassen die Schule und machen ein Scherzartikelgeschäft in der Winkelgasse auf.? Stotterte er. Aber? fing ich an doch er schnitt mir das Wort ab ?Es gibt kein aber mehr. Wir haben den Laden schon gekauft und Harry hat uns das Preisgeld vom Turnier gegeben. Ich wollte mich nur verabschieden und dich noch etwas fragen? Sagte er hastig. Tränen sammelten sich in meinen Augen. Dann kniete er sich vor mir hin und holte eine kleine Schachtel heraus. Lucia Narzissa Astoria Malfoy, würdest du mir die Ehre erweisen und mich zum Glücklichen Mann der Welt machen indem du meine Freundin wirst?? fragte er hoffnungsvoll und öffnete die Schachtel. Darin lag ein Rot funkelnender Rubin. Ich schluchzte laut auf und presste mir die Hand vor die Augen. Meine tränen hatte er wohl als ?Nein? aufgefasst weswegen er sich um drehte und traurig ging. Ich spürte ein leichtes Drücken und merkte das Harry mich nach vorne gedrückt hatte und mir einen Besen gegeben hatte. Erst sah ich ihn verwirrt an bis er auf George deutete der gerade in die Luft abhob. Ich schnappte mir den Besen und raste nach vorne und schwang mich auf den Besen nach oben zu George. Es war immer noch vollkommen still. ?George warte? rief ich und er drehte sich um. Ich konnte den Schmerz in seinen Augen sehen. ?Ich Liebe dich du Idiot? presste ich unter Tränen hervor und flog zu ihm. Kurz bevor ich bei ihm ankam fiel ich vom Besen. Ich sah den Boden auf mich zu kommen und machte mich schon auf den Aufprall gefasst als ich zwei Starke Arme unter mir spürte. Ich sah George der langsam mit mir zum Boden flog. ?Wie bitte was hast du gesagt?? fragte er unsicher als er mich abgesetzt hatte. ?Ich? Ich Liebe dich George? flüsterte ich immer noch mit Tränen in den Augen. Er zog mich näher zu sich und hob mein Kinn an. Und schon lagen seine Lippen auf meinen. Der Kuss war zart und seine weichen Lippen schmeckten nach Schokolade. Ich fuhr mit meiner Zunge über seine Lippen und er öffnete sie bereitwillig. Als wir uns von einander lösten brach tosender Applaus aus und George legte einen Arm um meine Taille. Ich dachte daran, dass er jetzt gehen würde doch er küsste meine Tränen einfach weg und grinste. ?Ich Liebe dich? sagten wir beide gleichzeitig und ich musste traurig lächeln. Dann gaben wir uns einen Kuss voller Sehnsucht und er stieg wieder auf seinen Besen und ging in die Lüfte. Ich lief zurück zu meinen Freunden und ließ mich von Harry in den Arm nehmen. Dort schluchzte ich hemmungslos und sah meinem Rotschopf hinter her.

?Also du und Georgie jetzt mhh? sagte Ginny und Grinste sich fast den Hintern ab. ?Wie wärs wenn ihr beide es mal versuchen würdet? sagte ich zu Harry und Ginny worauf hin beide Puterrot wurden und Hermine hysterisch kicherte. ?Oder du und Ron? schlug ich vor. Jetzt war es an den beiden rot zu werden und Hermine warf mir einen bösen Blick zu.

Am nächsten Morgen stiegen wir in den Hogwarts Express ein und ich saß bei meinen Freunden. Als wir ausstiegen umarmte ich alle und gab Harry einen Kuss auf die Wange. Dann lief ich zu meiner Mutter wo Draco mit Blaise schon wartete. Ich nahm Mums Arm und wir apparierten in den Salon. Ich ging in mein Zimmer und warf mich auf mein Bett.



Kapitel 6

Das war der erste Teil! Den zweiten Teil lade ich gerade Hoch! Am dritten Teil schreibe ich noch!
Ich hoffe es hat euch bis jetzt gefallen! Es sind vielleicht ein paar kleine Fehler dabei bitte verzeiht! ;)
Ich würde mich sehr über Feedback freuen!
Vielen Dank Anabath Potter
#Potterhead

Die Geschichte von Lucia Malfoy Teil 2- Harry Potter Fanfiction Lovestory

von Anabath Potter

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz53/quiz/1520784664/Die-Geschichte-von-Lucia-Malfoy-Teil-2-Harry-Potter-Fanfiction-Lovestory>



Kapitel 1

Am nächsten Tag wurde ich durch ein Klopfen geweckt. Als ich zur Tür blickte sah ich Mum. ?Lucia Schätzchen wach auf. Wir gehen heute mit Draco und Blaise shoppen.? Trällerte Sie. Müde stand ich auf und schlurfte in das an mein Zimmer angrenzende Bad. Ich entschloss mich mir zwei entlang am Kopf geflochtene Zöpfe zu machen. Ich zog mir eine Löchrige Jeans mit einem Bauchfreien Top an. Dann tapste ich barfuß ins Esszimmer. Dort saßen schon Draco, Mum und Blaise. Ich schnappte mir einen Gefühls muffin und ein Glas Kürbissaft. Als ich in den Muffin biss färbte er sich Rosa was hieß, dass die Person verliebt war. Natürlich entging Mum das nicht und Sie quitschte entzückt auf. ?Oh meine kleine Lucia ist verliebt. Wer ist es denn? Wie sieht er aus? Ist er Reinblütig?? quickte Sie. ?Genau wer ist es?? gab Blaise seinen Senf dazu. ?Klappe Zabini!? sagte ich Barsch und gab ihm einen Klaps auf den Hinterkopf. ?Und Ja Mum er ist Reinblütig? beantwortete ich ihre Frage. George war ja Reinblütig.

Nachdem wir fertig gegessen hatten verließen wir die große Villa und apparierten ins Muggel London. In einer kleinen Boutique angekommen suchte ich mir ein paar Kleider heraus und probierte Sie an. Draco und Blaise saßen nur gelangweilt daneben und Mum kreischte bei jedem Kleid begeistert auf. So kam es dazu, dass wir jedes einzelne Kleid kauften. Dann apparierten wir nach New York. Wir holten uns etwas bei ?In n out?. Danach wurden für Draco und Blaise Anzüge geschneidert. Auf der Straße wurde Mum von einem Typen angemacht was mich persönlich sehr amüsierte. Dann

kaufte Mum sich ein schwarzes Kleid mit großem Rückenausschnitt und wir apparierten wieder nach Hause.

Beim Abendessen fragte ich Mum wofür wir eigentlich shoppen waren und sie erklärte, dass morgen bei uns eine große Fete sein würde und wir schick sein mussten. Dad war seit einer Woche in Azkaban und wir hofften, dass er bald rauskommen würde. Nach dem Essen setzte ich mich mit Chips und Cola vor den Fernseher in meinem Zimmer und schaute mir Liebesfilme an. Gerade als sich die Hauptdarsteller küssten platzten Draco und Blaise herein. 'Was schaust du?' fragte Blaise neugierig. 'Sie zieht sich immer so oberromantische Liebes Dramen rein. Typisch Mädchen eben?' antwortete Draco für mich und ich warf ihm einen Bösen Blick zu. 'Können wir nicht zusammen etwas anderes schauen?' fragte Draco dann. Ich bejahte und die beiden holten einen Film aus Dracos Zimmer. 'Was ist das?' fragte ich skeptisch. 'Das Lu ist der beste Horror Film der ganzen Welt?' erklärte Blaise mir. Nun bekam ich doch ein bisschen Angst. Ich fragte die beiden ob wir etwas anderen schauen könnten doch beide lehnten einstimmig ab. 'Schiss Prinzessen?' zog Blaise mich auf. Ich schüttelte wenig überzeugend den Kopf. Draco und Blaise setzten sich rechts und links von mir hin und legten einen Arm um mich. Bei einer besonders gruseligen Stelle beugte ich mich instinktiv nach Rechts wo Blaise saß. Er umarmte mich und ich krallte meine Finger in sein T-shirt. Nach einer Weile traute ich mich aufzuschauen doch es war ein Fehler. Schnell versteckte ich mich wieder in Blaises Armen und er lachte leise. 'Nicht witzig du Blödmann?' sagte ich gespielt wütend und schlug ihm gegen die Brust. In der Nacht plagten mich heftige Albträume und ich beschloss in Dracos Zimmer zu fliehen. Ich öffnete leise die Türe und huschte ins Nebenzimmer. Langsam krabbelte ich auf Dracos Bett und quetschte mich zwischen die beiden. Blöderweise weckte ich Blaise dabei und er fragte verschlafen 'Was machst du den hier Prinzessin?' 'Ich.. Ich kann nicht schlafen ich habe solche Albträume?' erklärte ich beschämt. 'Na komm her?' flüsterte er und zog mich in seine Arme. Nach kurzer Zeit hörte ich Blaise wieder schnarchen und dann fielen auch meine Augen zu und ich fiel in einen Traumlosen Schlaf.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte spürte zwei starke Hände an meiner Hüfte. Ich erinnerte mich daran, dass ich in der Nacht zu den Jungs ins Bett gekrochen war und konnte mich Ohrfeigen. Neben mir regte Draco sich und drehte sich zu mir. Er blinzelte und schlug die Augen sofort auf als er mich sah. 'Lu was zum Teufel machst du hier?' fragte er überrascht. Als sich Blaise dann auch noch aufsetzte, sah er mich verschlafen um und sah zu schmunzelte rastete mein Bruder aus: 'Ihr könnt es doch nicht miteinander treiben wenn ich mit im Bett bin! Und Blaise ich habe dir schon tausendmal gesagt du sollst die Finger von ihr lassen. Lu von dir bin ich wirklich enttäuscht ich dachte du wärest mit Weasley zusammen. Erst Potter dann Weasley und jetzt Blaise ich dachte echt du hättest genug Grips um zu merken, dass Blaise die Mädchen nach dem Sex immer fallen lässt! Leugnet es bloß nicht. Blaise du bist Oberkörper frei und du Lu hast etwas an das man nicht mal Nachthemd nennen kann?' hielt er seinen Vortrag. Ich blickte an mir herunter und bemerkte, dass ich wirklich nur ein altes T-shirt von Draco und einen Tanga an hatte. Blaise warf mir einen 'Geh nur Ich Regel das?' Blick zu und ich verschwand.

Beim Frühstück musterte Draco mich abschätzig. Offenbar glaubte er Blaise die Story nicht. Am Nachmittag ließ ich mir ein Bad ein und pflegte meinen Körper. Ich machte mir Gesichtsmasken und

lackierte meine Nägel dunkelrot. Ich zog mir ein kurzes enges schwarzes Kleid an und schminkte Ich wellte mein langes Haar und steckte mir den Ring von George an. Dann zog ich mir meine höchsten High Heels an und stöckelte ins Zimmer von Draco und Blaise. Die beiden waren gerade dabei sich das Hemd an zu ziehen und hatten oben nichts an. Ich zog eine Augenbraue hoch und setzte mich auf Dracos Bett. Amüsiert beobachtete ich wie Draco versuchte sich seine Krawatte richtig zu binden. Ich kicherte und ging zu ihm. ?Hände weg ICH mach das? erklärte ich und hatte in wenigen Sekunden die Krawatte gebunden. Plötzlich wurde ich von Blaise in Dracos Bad gezogen. ?Ähm als Lucia ich wollte nur sagen, dass du wunderschön aussiehst? begann er zögernd. Ich bedankte mich und gab das Kompliment zurück. Ich merkte, dass er noch etwas sagen wollte und warf ihm einen ermutigen Blick zu. ?Als Lu, Es tut mir leid wie ich mich letztens im ?Drei Besen? verhalten habe. Ich hätte dich nicht küssen sollen. Und ich hätte mich nicht mit deinem Freund prügeln sollen? ratterte er hinunter und sah beschämt zu Boden. Jetzt war ich wirklich geflasht. ?Schon gut ich verzeihe dir? sagte ich lächelnd und umarmte ihn. Als wir das Bad verließen sah Draco mich fragend an doch ich ignorierte seinen Blick und ging hinunter zu Mum. Als ich die Treppe hinunter schritt war sie entzückt. Ich setzte mich auf Sofa und wartete auf die Jungs. Nach einer Weile kamen beide Top gestylt herunter. Draco sah echt heiß aus wenn ich das als seine Schwester mal so sagen durfte. ?Hey Drace Siehst echt heiß aus? teilte ich ihm zwinkernd mit und er antwortete ?Lucia meine teuerste, wärst du nicht meine Schwester wäre ich schon längst mit dir zusammen? Dann klingelte es und ich ging mit den Jungs an die Türe. Natürlich legten Draco und Blaise beide einen Arm um meine Hüfte um das Erscheinungsbild einer perfekten Familie zu erzeugen. Ich öffnete die Tür und wie zu erwarten standen Pansy, Astaire und Daphne mit ihren Eltern davor. Ich lächelte strahlend und entblößte dabei eine Reihe perfekter Zähne. Nach einer Stunde waren an die Hundert Leute da und die Stimmung war Bombe. Ich stand mit Dracos Clique in einer Ecke und wir stießen mit Feuerwiskey auf die Ferien an. Pansy war natürlich sofort sturzbetrunken weil Sie nichts vertrug. Nach einer Weile verschwanden Draco und Astaire oben. Blaise und Daphne waren auch nicht mehr da. Ich sprach ein bisschen mit Pansy und ging dann zu meiner Mutter. ? Sieh mal Morgan das ist meine bezaubernde Lucia. Lucia das ist Morgan Pucey? stellte Sie und vor. Ich lächelte mein Zahnpasta lächeln und gab bereitwillig meine Hand. ?Lucia wieso unterhältst du dich nicht ein bisschen mit meinem Sohn und seinem Freund.? Schlug Mr. Pucey vor.

Wie aufs Stichwort kamen Adrian Pucey und Marcus Flint. ?Oh die Kleine Lucia ist heute aber heiß unterwegs.? Feixte Adrian. ?Ich glaube dein Bett ist schon besetzt aber wir können doch zu mir? sagte Flint anzüglich und lächelte Dreckig. Mir wurde schlecht. ?Klar können wir uns etwas unterhalten? nahm ich Morgans Vorschlag an und setzte mich auf ein Sofa ins Wohnzimmer. Ich musterte Adrian und Marcus interessiert. Adrian sah schon ganz gut aus. Seine blonden Haare fielen ihm ins Gesicht und seine markanten Wangenknochen konnte man deutlich sehen. Er war sehr groß und dünn. Marcus hatte pechschwarze verwuschelte Haare und hohe Wangenknochen. Er hatte breite Schultern und einen Ordentlich Waschbrettbauch. Kein Wunder er war ja auch der Kapitän vom Quidditch Team. Beide waren typische Slytherins. ?Sag mal bist du jetzt eigentlich mit Potter oder Weasley zusammen?? fragte Adrian auf einmal. Fieberhaft überlegte ich was ich sagen sollte. Hier wimmelte es nur so von Todessern und es wäre nicht besonders Klug die Wahrheit zu sagen. ?Mit keinem von

beiden? antwortete ich schnell. Er zog skeptisch eine Augenbraue hoch aber gab sich mit dieser zufrieden. Mittlerweile war es ein Uhr Morgens und ich hatte mich eine Stunde mit Marcus und Adrian unterhalten. Plötzlich kamen Daphne und Astorias Eltern auf mich zu und fragten mich wo die beiden seien. Ich erklärte ihnen, dass ich die beiden holen würde und stolzierte (Dieser Typische Malfoy Gang) in mein Zimmer. Als ich eintrat sah ich zwei Gestalten auf meinem Bett unter der Decke. Ich hörte ein erregtes Stöhnen und Dracos Stimme. ?Leute ich will echt nicht stören aber ich soll Astoria holen.? Sagte ich gelangweilt. Sie fuhren auseinander und Astoria sah mich entgeistert an. Draco lachte nur leise während Astoria sich aus der Bettdecke schälte und sich anzog. ?Drace ihr könnt es doch nicht in MEINEM Bett treiben? sagte ich vorwurfsvoll. Schuldbewusst sah er mich an. Ich ging in Dracos Zimmer und betrat einfach ohne zu Klopfen das Zimmer. Die Luft war stickig und das Stöhnen wurde immer lauter. Ich lehnte mich gegen die Wand und begann zu sprechen ? Also Daphne du musst jetzt leider gehen deine Eltern suchen dich.? Sie fuhr herum und reagierte ähnlich wie ihre Schwester. Ich ging wieder in mein Zimmer und zog mich bis auf die Unterwäsche aus. Dann schmiss ich mich auf mein Bett wo Draco nur mit Boxershorts bekleidet lag. Ich zählte die Sekunden 5, 4, 3, 2, 1, ?Astoria ist sooo heiß. Und ihr Körper einfach nur göttlich? begann er zu schwärmen. Dann kam Blaise ebenfalls leicht bekleidet und legte sich neben mir auf mein Bett. ?Daphne hat mich so angeturnt? erzählte Blaise. Ich vergrub mein Gesicht in meinem Polster. So genau wollte ich es jetzt auch nicht wissen. ?Und Astoria erst. Hast du mal ihren Knackarsch oder ihre Titten gesehen.? Murmelte Draco. ?Klar hat er das. Der Kerl legt doch jede zweite Flach.? Antwortete ich für Blaise. Irgendwann schlief ich einfach ein.

Am nächsten Morgen wurde ich durch zwei Stimmen geweckt. Draco und Blaise unterhielten sich schon wieder über letzte Nacht. Ich drehte mich um und vergrub mein Gesicht in Dracos Halsbeuge. Er strich mir über den Rücken und ich schlief wieder ein. Als ich das zweite Mal aufwachte war ich alleine. In Unterwäsche schlurfte ich ins Esszimmer wo ich einige Pfiffe hörte. ?Blaise hör auf? sagte ich verschlafen und rieb mir die Augen. Als ich meine Hände wieder von den Augen weg gab sah ich, dass nicht Blaise sondern die Todesser gepfiffen hatten. In unserem Esszimmer saßen haufenweise Todesser und am Ende der langen Tafel saß der Dunkle Lord und grinste mich hämisch an. Ich erinnerte mich an seine Worte im Ministerium. ?Accio Kleidung? flüsterte ich und eine Hose und ein T-shirt flogen zu mir. Ich zog sie schnell an und sah mich dann um. Auf Dads Platz saß Mum und sah mich entschuldigend an. Neben ihr saßen Draco und Blaise. Draco war weiß wie die Wand und sah betreten auf den Tisch. Mum gab mir zu verstehen, dass ich mich hin setzen sollte und ich nahm neben Blaise Platz. Auch er sah nicht besonders glücklich aus. ?Wir haben heute viel vor. Wir müssen drei neue Mitglieder begrüßen. Severus deine Schüler? sagte der Dunkle Lord mit seiner kalten Stimme und als ich auf sah, sah ich tatsächlich Professor Snape.



Kapitel 2

Der Dunkle Lord deutete Draco, Blaise und mir zu ihm zu kommen und die beiden standen widerwillig auf. Ich blieb sitzen und sah den Dunklen Lord kalt an. ?Ah So ist das Narzissa. Lucia will uns nicht bei treten. Dann müssen wir wohl etwas nach helfen? sagte Lvm (Lord Voldemort) hämisch und richtete den Zauberstab auf Draco. Noch bevor ich realisiert hatte was er tat hatte er schon ?Crucio? gesagt und Draco krümmte sich am Boden. Ich hörte mich ?Stop? rufen und erschrak. Ich trat vor und half Draco auf. Dann trat ich zu Lvm und er nahm meinen Arm. Bellatrix kicherte hysterisch. Der Dunkle Lord schob meinen Ärmel nach oben und fuhr mit seinen langen Nägeln meinen Unterarm entlang. Ich erschauerte. Dann bohrte er seinen Zauberstab in meinen Unterarm und ich spürte unerträglichen Schmerz. Als ich auf meinen Arm blickte sah ich das Dunkle Mal dort pranken. Als Draco dran war verzog er schmerz erfüllt das Gesicht und setzt sich neben Mum. Blaise ging es so ähnlich. Der Dunkle Lord erklärte, dass wir Dumbledore töten mussten. Außerdem musste ich mich von meinen Freunden fern halten und bei den Slytherins schlafen, Essen und Quiditsch spielen. Professor Snape hatte gesagt er würde alles Regeln, dass ich ab nun eine Slytherin wäre. Die Restlichen Wochen vergingen wie im Fluge und bald war der erste September.

Am ersten September machte ich mich mit Draco und Blaise fertig. Wir zogen langärmelige Schwarze T-shirts und den Hogwartsumhang an. Als wir mit Mum durch den Absperrer liefen sah ich meine Freunde und ignorierte Sie gekonnt. Ich setzte mich zu meinen neuen Hausgenossen und plötzlich ging die Türe auf. Hermine steckte ihren Kopf herein und sah mich fragend an. Wackelig stand ich auf und

sah ihr ins Gesicht. 'Geh weg Schlammlut?' sagte ich musste mich bemühen meine Tränen zurück zu Traurig sah sie mich an bevor sie die Abteil Türe zuknallte und abrauschte. Ich sank auf die Bank zurück und die erste Träne rollte über meine Wange.

In Hogwarts angekommen setzte ich mich an den Slytherin Tisch. Am Ende seiner Rede sah Dumbledore zu mir und sagte Laut: 'Ms. Malfoy wird ab jetzt nicht mehr im Haus Gryffindor sondern im Haus Slytherin sein. Sie wird mit den Slytherins Unterricht haben und bei ihnen schlafen?'. Ein Raunen ging durch die Halle und am Gryffindor Tisch wurde viel getuschelt. Ich konnte nichts Essen weswegen ich einfach nur auf den Boden starrte. Als wir die große Halle verließen wurde ich von Ginny, Harry, Hermine und Ron zurück gehalten. Diese Worte auszusprechen waren wirklich schwer doch ich wusste ich musste es tun. 'Lass mich in Ruhe du elende Blutsverräterin, Und du auch Schlammlut. Potter für die gilt das gleiche?' sagte ich arrogant und stolzierte zu meinen neuen 'Freunden?'.
'Freunden?'

Die nächsten Wochen waren nicht einfach für mich. Ich klebte die ganze Zeit mit meiner Clique zusammen und ignorierte die Gryffindors total. Jede Nacht waren Draco, Blaise und ich im Raum der Wünsche und versuchten das Verschwindenkabinett zu reparieren. Wir aßen und schliefen nicht mehr. Wir hatten dicke Augenringe die ich so gut wie möglich überschminkte. Ich merkte, dass wir immer mehr abmagerten. Ich konnte nichts mehr Essen. Mir wurde allein beim Gedanken an Essen schon schlecht. Dann kam der Tag an dem das Kabinett fertig wurde. Wir schickten einen Patronus an Mum und einige Tage später gerade als wir im Gemeinschaftsraum waren brannte das Mal. 'Sie sind da?' zischte Draco und wir rannten zum Raum der Wünsche. Gerade stiegen unzählige Todesser aus dem Kabinett. Ich erkannte Bellatrix, Dad, die Carrows und Greyback. Der Rest war mir unbekannt. Ich hörte ein Geräusch auf dem Astronomie Turm und lief mit Draco dort hin. Oben stand Dumbledore ganz alleine.

Ich entwaffnete ihn und Draco, Blaise und ich hielten unsere Zauberstäbe erhoben. Gackernd kamen die Todesser und lachten über Dumbledore. Ich hörte ein Geräusch unter mir und drehte mich um. Ich sah Harry. Mein Herz schmerzte so und ich wollte nicht, dass er sah was ich tun würde. Ich konnte in seinem Blick erkennen, dass es ihm ebenso ging. Das war ein mal mein Bester Freund und ich stellte mich gegen ihn. Ich fühlte mich erbärmlich. Plötzlich wurde ich zur Seite gestoßen und Snape feuerte einen grünen Strahl auf Dumbledore. Erleichtert, dass niemand von uns ihn umgebracht hatte und traurig, dass er Tot war klammerte ich mich an Draco. Zusammen rannten wir aus dem Schloss. Unterwegs entwaffnete und schockte ich ein paar Schüler und verletzte mehrere Todesser. Dann zündete Bellatrix Hagrids Hütte an und wir flohen in den Wald. Wir apparierten nach Hause und ich rannte in mein Zimmer. Ich warf mich auf mein Bett und weinte, schrie und wimmerte. Die ganzen Sommerferien passierte nichts spannendes außer, dass Blaise bei uns einzog weil seine Mutter mit Ehemann Nummer acht geflohen war. In meinem sechsten Jahr besuchten wir Hogwarts nicht mehr. Heute war das nächste Todesser treffen. Der Dunkle Lord erklärte, dass Harry in das Haus eines Ordensmitgliedes gebracht werden würde. Eine Woche später sollte es so weit sein. Da Blaise Jäger und Kapitän nachdem Flint die Schule verlassen hatte, und Draco der Sucher der Slytherin Quidditsch Mannschaft war, hatten die beiden mir in den Ferien das Fliegen bei gebracht. Wir schnappten uns unsere Besen und hoben vor der Malfoy Manor in die Luft ab. Nach einer Weile sah ich Harry und

Nymphadora Tonks auf einem Thestral. Auf der anderen Seite flog plötzlich noch ein Harry mit Remus auf einem Besen. ?Vielsafttrank? knurrte Blaise. Ich feuerte Schockzauber auf die Harrys. Plötzlich spürte ich einen unerträglichen Schmerz im Bauch und viel vom Besen. Ich konnte gerade noch Dracos erschrockenes Gesicht sehen bevor alles schwarz wurde.

Als ich die Augen öffnete, konnte ich die grün-schwarzen Wände unseres Wohnzimmers erkennen. ?Mum Sie ist wach? hörte ich Dracos Stimme und Mum eilte zu mir. ?Lucia Schätzchen wo tuts dir weh?? fragte Sie besorgt. ?Alles Gut Mum? antwortete ich fertig. ?Drace?? ?Made eye ist Tot? antwortete er schlicht. Er legte sich zu mir auf die Couch. Dann schlief ich wieder ein.

Sonst verlief das Jahr relativ langweilig. Eines Tages wurden Luna und Ollivander in unseren Keller gesperrt. Durch meine Hauselfe Luna brachte ich den beiden jeden Tag essen. Eines Vormittages hörte ich Bellatrix rufen. Als ich den Salon betrat verschlug es mir den Atem. Dort standen Harry, Ron und Hermine. Ich versuchte mir nichts anmerken zu lassen und ging betont langsam zu Tante Bella. ?Sind das Potter und seine Freunde?? fragte Sie gierig. Was sollte ich sagen? Natürlich wusste ich, dass es Harry war. ?Ich weiß es nicht? log ich. ?Ich glaube nicht, dass er das ist? sagte Draco vage. Dann kreischte Bella auf und stürzte sich auf Scabio. Sie entriss ihm das Schwert und ließ die Jungs in den Keller bringen. ?Wir führen jetzt mal eine Unterhaltung von Frau zu Frau!? kreischte Sie und holte ein Messer heraus. Sie ritzte Hermine elf Buchstaben in den Arm. ?Schlammblut? konnte ich lesen. Dann zückte Sie ihren Zauberstab und kreischte: ?Crucio?.

Hermine sank zu Boden und wand sich vor Schmerzen. Ich konnte es nicht mehr mit ansehen und entwaffnete Tante Bella. Sie sah mich überrascht an bevor sich ihre Augen zu schmalen Schlitzern verengten. Gerade als sie einen Zauberstablosen Zauber aussprechen wollte, stürzten Ron und Harry in den Salon. Ohne zu zögern entwaffnete Ron mich. Harry duellierte sich gerade mit Mum und Ron mit Dad als Bellatrix plötzlich rief: ?Zauberstäbe fallen lassen oder Sie wird sterben.

Sie bohrte Hermine ein spitzes Messer in die Kehle so das diese nach Luft ringen musste. Die Jungs ließen ihre Stäbe fallen und Draco sammelte sie auf. Diese Gelegenheit nutzte ich um mir meinen Stab zurück zu holen.

Plötzlich hörte ich leises Schrauben und blickte nach Oben. Auf einem Kronleuchter saß Dobby und schraubte herum. Auf einmal löste sich die Lampe und fiel auf Tante Bella. Sie schubste Hermine von sich und sprang zurück. ?Du dummer Hauself willst du mich umbringen?? donnerte Bellatrix los. Mum richtete ihren Stab auf Dobby doch ich wusste, dass sie ihm mir zu liebe nichts tun würde. Dobby schnipste und Mums Zauberstab flog durch die Luft. ?Du Respektloser Elf! Man entwendet einer Hexe nicht ihren Zauberstab. Du sollst dich deinem Gebieter nicht widersetzen? brüllte Bella jetzt. ?Dobby hat keinen Gebieter! Dobby ist ein freier Elf! Und Dobby ist hier um Harry Potter und seine Freunde zu retten! Und Ms. Malfoy auch wenn sie will. Denn Ms. Malfoy war immer nett zu Dobby.? Sagte er mit einem Seitenblick auf mich. ?Danke Dobby aber ich bleibe hier? erklärte ich und lächelte entschuldigend. Gerade als Dobby apparierte warf Bellatrix ihr Messer. Gespannt beobachtete Sie wie das Messer verschwand.

Ich hielt es nicht mehr aus und rannte in mein Zimmer. Ich warf mich auf mein Bett. Ron hatte mich so an George erinnert. Im letzten Hogwartsjahr hatte ich alle seine Briefe verbrannt ohne sie zu lesen. Ich liebte ihn immer noch aber der dunkle Lord hatte mir gedroht ihn zu töten wenn ich nicht auf

Am nächsten Morgen wachte ich schon ganz Früh auf. Ich hatte am Abend den Entschluss gefasst ab zu hauen. Ich packte einen Koffer den ich durch einen Verkleinerungszauber auf Bonbon Größe schrumpfte. Ein Zelt hatte ich in der Hosentasche. Dann rief ich 'Accio Besen?' und öffnete das Fenster. Ich schwang mich auf den Besen und flog aus dem Zimmer. Von oben beobachtete ich unser Haus. Ich flog noch ein paar Ehrenrunden um unserer Villa bevor ich der Malfoy Manor endgültig den Rücken zu drehte.

Eine Weile flog ich einfach. Ich genoss dieses unbeschreibliche Gefühl der Freiheit. Ich flog bis in die Nacht. Irgendwann bekam ich Hunger. Ich landete im Muggellondon. Den Besen zauberte ich klein und steckte ihn ein. Den Zauberstab griffbereit in der Innentasche meines Mantels betrat ich eine kleine Bar. Besonders gut roch es nicht und es wimmelte nur so von Schlägertypen. Ich setzte mich an einen der hinteren Tische und bestellte einen Toast und ein Bier. Auf Grund meines Heißhungers landete beides in Rekordzeit in meinem Magen. Plötzlich hörte ich an der Bar ein lautes Klirren und blickte erschrocken auf. Ich dachte schon die Männer hätten schon begonnen sich zu prügeln doch es hatte nur eine betrunkene Frau ihr Glas fallen lassen.

Gerade als ich meinen Blick senken wollte wurde die Türe geöffnet und ein großer Mann betrat die Bar. Er hatte rote lange Haare und durch sein weißes T-shirt konnte man ein Six Pack erkennen. Seine Haut zierten lange Brandwunden die ihn aber noch attraktiver machten. Er hob den Kopf und unsere Blicke trafen sich. 'Charlie?' flüsterte ich tonlos. Er schien mich auch erkannt zu haben und schritt selbstsicher auf meinen Tisch zu. Er ließ sich auf dem Stuhl gegenüber fallen und fuhr sich durch die Haare. Er sah dabei so unglaublich Sexy aus. 'Hallo Lucia?' sprach er. Seine raue Stimme ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Ein kalter Schauer lief mir über den Rücken und ich bekam Gänsehaut. Mutig sah ich auf du sagte: 'Hallo Charlie, lange nicht mehr gesehen.'

'Lucia ich will zum Punkt kommen: Woher kennst du Harry?' fuhr er fort. 'Also ich kenne Harry aus einem Internat außerhalb von London. Er ist, also er war mein bester Freund.' Erklärte ich. Er schmunzelte und fragte: 'Dieses Internat heißt nicht zufällig Hogwarts?' Erstaunt sah ich ihn an und meinte: 'Du, du bist ein Zauberer?' 'Ja und du eine Hexe. Wie alt bist du eigentlich?' '16?' antwortete ich bereitwillig. 'Und du?' fragte ich neugierig. '25?' 'Wenn du 16 bist müsstest du doch in Hogwarts sein? In welchem Haus bist du?' fragte er. 'Ich bin nicht in Hogwarts weil meine Eltern es für besser hielten mich zu Hause zu behalten. Und von dort bin ich abgehauen. Ich bin in Gryffindor und dich würde ich auch dort zu ordnen.' Erklärte ich. 'Ich glaube ich kenne jemanden der dir sehr ähnlich sieht.' Stellte er fest. 'Geht mir genau so?' stimmte ich ihm zu. Plötzlich machte es 'Klick?' 'Charlie= Charles= George Charles WEASLEY?' rief ich und richtete meinen Zauberstab auf Charlie. 'Ja George ist mein Bruder aber warte mal. Lucia= Lucius= Lucius MALFOY?' Jetzt war Charlie aufgesprungen. 'Ja das bin ich: Lucia Malfoy?' sagte ich mutig? 'Du, Du bist eine Todesserin hast du das Mal?' fragte Charlie hektisch. Schuldbewusst zog ich meinen Ärmel hoch und entblößte das Mal. Ich erzählte ihm, dass ER gedroht hatte Draco zu töten wenn ich ihm nicht beitreten würde, von der DA und, dass Ginny meine beste Freundin gewesen war. Damit hatte ich ihn überzeugt. 'Wo willst du eigentlich schlafen?' fragte er. 'Ich wollte irgendwo mein Zelt aufschlagen?' gestand ich.

Er zog eine Augenbraue hoch und sagte: 'Du kannst bei mir in Rumänien leben. Ich bin

Drachenbändiger und wir könnten noch jemanden gebrauchen. Dort sind nur Männer aber wenn es nicht stört könntest du in meinem Zelt schlafen. Ich muss nur meinen Chef fragen.? Völlig überrascht sah ich ihn an: ? Ähm ja Danke? nahm ich den Vorschlag an. Er stand auf und deutete mir mit ihm zu kommen. Ich zahlte und folgte ihm aus dem Pub. Er nahm meine Hand und apparierte. Wir landeten mitten in einem Wald. Verständnislos sah ich ihn an. Charlie nahm meine Hand und zog mich auf eine Lichtung. Von dort konnte man das ganze Reservat sehen. ?Das ist wunderschön? hauchte ich ehrfürchtig. Charlie zog mich zu sich und gab mir einen Kuss. Plötzlich apparierten wir und standen in einem Zelt. Überrascht blickte ich ihn an doch er zog mich nur zu einem Bett und begann mich ausziehen.



Kapitel 3

Charlies Sicht:

Ich wurde von einer Stimme geweckt: ?Charlie was macht die kleine bei dir? Komm wir brauchen dich. Norberta ist ausgebrochen.? Rief Jace und rüttelte mich wach. Ich setzte mich auf und blickte neben mich. Dort lag Lucia tief schlafend eingewickelt in eine Decke. Beim Gedanken an letzte Nacht musste ich dümmlich grinsen. ?Komm schon Charlie? erinnerte Jace mich. Ich sprang auf und zog mir eine feuerfeste Hose und ein T-shirt an. Dann folgte ich ihm aus dem Zelt.

Als wir den Drachen eingefangen hatten kehrte ich zu Lucia zurück. Ich suchte Sie im Zelt, doch da war sie nicht. ?Hey Charlie? sagte Sie und ich fuhr herum. Lässig lehnte leichtbekleidet in der Tür. ?Ich habe Frühstück gemacht? teilte Sie mir mit und schüttelte ihre lange Mähne. ?Ich weiß nicht ob ich mich bei diesem Anblick aufs Essen konzentrieren kann? stellte ich schmunzelt fest. ?Ich kann mir auch etwas überziehen? schlug Sie unschuldig vor. ?Nein, Nein ich glaube ich könnte mich an diesen Anblick durchaus gewöhnen? sagte ich hastig. Sie sah mich verführerisch an und gab mir einen leidenschaftlichen Kuss.

Nach dem Essen zog Lu sich um und wir gingen zu meinem Chef. ?Charlie du willst, dass deine Freundin hier leben kann! Für wie lange?? fragte Jack. Es dauerte ein bisschen aber letztendlich hatte ich ihn überzeugt.

(Zeitsprung)

Mittlerweile waren Lucia und ich fünf Monate zusammen und ich war so glücklich wie lange nicht. Morgen war Weihnachten und ich wollte mit ihr meine Familie besuchen. Am nächsten Morgen verließen wir schon ganz früh das Reservat. 'Charliiiiiiee? Wohin gehen wir??' fragte sie neugierig. 'Wirst du schon noch sehen Prinzessin?' antwortete ich lachend. Dann nahm ich ihre Hand und apparierte. Als wir landeten standen wir vor dem Fuchsbau. 'Wo sind wir??' fragte sie jetzt skeptisch. 'Wir sind im Fuchsbau?' teilte ich ihr mit. Sie machte große Augen und fragte ängstlich: 'Aber ich bin eine Todesserin. Niemand wird mich mögen.' 'Keine Sorge?' sagte ich lässig, gab ihr einen Kuss und zog Sie zur Türe.

Seine Sicht:

'Fred und George!' brüllte Mum durchs ganze Haus. Gerade hatten Fred und ich unser altes Zimmer angesehen. Wir polterten die Treppe herunter ins Wohnzimmer. Es war Weihnachten und Mum hatte alle samt Harry, Hermine, Bill, Fleur und Charlie mit seiner neuen Freundin eingeladen. Ich war echt gespannt. Seit Jahren zogen Fred und ich ihn auf weil er noch nie eine Freundin hatte. Fred datete gerade Angelina Jonson. 'Ich will, dass ihr Charlies Freundin höflich begrüßt und ihr keine Scherzartikel andreht?' sagte Mum mahnend zu uns. Ich grinste und schlug mich mit Fred ein. Als es klingelte rief Mum hektisch: 'Schnell George mach auf!' Ich lief zur Türe und öffnete Sie. Was ich sah ließ mich erstarren. Vor mir stand Lucia. Ihre Hände waren mit Charlies verschenkt. Sie trug den Ring den ich ihr geschenkt hatte. Mittlerweile war Mum auch gekommen und bat die beiden herein. Im Wohnzimmer blieb Harry, Ron und Hermine die Spucke weg. 'Charlie stell uns doch mal deine Freundin vor?' forderte Mum ihn auf. 'Ja also das ist Lucia Malfoy?' sagte er. Ihren Nachnamen sprach er leise aus doch trotzdem hatte jeder ihn gehört. Bill sprang auf und richtete den Zauberstab auf Lucia. 'Charlie wie kannst du nur eine Todesserin mit bringen??' schrie er Charlie an. Er ging zu Lucia und riss ihr den Ärmel hoch. Auf ihrem Unterarm konnte man deutlich das Dunkle Mal sehen. 'Du, Dich habe ich gesehen als wir Harry zu uns gebracht haben. Auf dich habe ich den Todesfluch geschossen. Auf dich, deinen Bruder und Zabini. Schade, dass er dich nicht getroffen hat?' zischte Bill hart. 'Bill es reischt!' schnitt Fleur ihm mit ihrem Französischen Akzent das Wort ab. 'Sie ist korrekt!' sagten Harry und ich gleichzeitig. Überrascht sah Mum mich an. Ich beschloss die Bombe platzen zu lassen und sagte 'Lucia ist meine Freundin. Ex Freundin?' Es tat mir weh das aus zu sprechen. Charlie sah von Lucia zu mir und wieder zurück. Erstaunen und Wut machte sich auf seinem Gesicht breit. Plötzlich knallte Ginny die Türe auf. Als sie Lucia sah rannte Sie auf sie zu und quitschte 'Lu?'. 'Ginny geh weg von ihr Sie ist gefährlich?' maßregelte Bill Ginny. 'Bill es reicht hör sofort damit auf!' schrie ich. Charlie nahm sie in den Arm und setzte sich hin. Ich konnte es nicht ertragen Sie auf seinem Schoß zu sehen. Ich liebte Sie immer noch aber ich hatte zwei Jahre nichts von ihr gehört. Sie war eine Slytherin. Sie hatte das Mal. 'Schöner Ring?' schnaubte ich verächtlich. 'Ja den habe ich von jemandem bekommen der mir sehr viel bedeutet?' sagte Sie traurig. 'Engel Alles Gut??' fragte Charlie jetzt besorgt. 'Ich, ich muss kurz raus?' flüsterte Sie. Als Sie an mir vorbei ging konnte ich die Tränen in ihren Augen sehen. Sie sah mich aus unendlich traurigen Augen an bevor Sie den Raum verließ. In ihren tiefgrauen Augen tobte ein Sturm. Plötzlich stand Fred auf und lief ihr nach. Charlie seufzte laut auf und stützte den Kopf in seine Hände.

Es hatte mir weh getan George zu sehen. Ich liebte Charlie, aber George auch. Mir wurde alles zu viel und ich stand auf und lief nach draußen. Dort setzte ich mich auf die Wiese und begann hemmungslos zu schluchzen. Hinter mir nahm ich eine Bewegung wahr. Ich drehte mich um und sah Fred an. Er kam und nahm mich in den Arm. Ich klammerte mich an sein T-Shirt und weinte. ?Schhh alles Gut? versuchte er mich zu beruhigen. ?Liebst du Charlie?? fragte Fred plötzlich. Überrascht sah ich ihn an.:? Natürlich liebe ich ihn? antwortete ich. ?Und George?? harkte er nach. ?Ich, ich weiß doch nicht.? Schluchzte ich überfordert. Er drückte mich gegen seine Brust und ich begann bitter zu weinen. ?Danke Fred? sagte ich leise nachdem ich mich beruhigt hatte. ?Weißt du, Ich, ich war so glücklich mit Charlie. Ich hatte George nicht vergessen aber?? ich brach ab. ?Jetzt hab ich ihn wieder gesehen und alle Gefühle sind wieder hoch gekommen. Und, und ich glaube ich liebe ihn!? sprudelte es aus mir raus. ?Wieso hast du das Mal?? Fragte er jetzt. Ich erzählte ihm alles und er nickte und nahm mich in den Arm. ?Ich verstehe? murmelte er in mein Haar.

Ich hörte Schritte von hinten. ?Charlie kommt? flüsterte er mir ins Ohr. ?Prinzessin ist dir nicht kalt? Fragte er besorgt. ?Fred Verschwinde? fügte er schärfer hinzu. Fred sprang auf und Charlie setzte sich neben mich. ?Schatz warum hast du mir nicht gesagt, dass George dein Ex ist?? begann er. ?Ich wusste nicht wie du reagieren würdest. Ob du Sauer auf mich und George gewesen wärst.? Sagte ich leise. ?Prinzessin ich Liebe dich doch! Willst du gehen? Fragte er vorsichtig. ?Was? Nein, nein! Wir bleiben hier!? behaarte ich. ?Bist du Sicher?? fragte er nach. Ich bejate und zog ihn hoch. Hand in Hand betraten wir den Fuchsbau. ?Da seid ihr ja wieder.? Begrüßte uns Molly. ?Prinzessin ich muss dir oben noch was zeigen kommst du?? fragte Charlie verschwörerisch und grinste. Ich ließ mich von ihm nach oben ziehen und er lachte leise. Vor einer Tür angekommen fragte ich: ? Was soll das werden?? Er stieß die Türe auf und wir standen in einem riesigen Wunderschönen Raum. ?Das ist mein altes Zimmer? teilte er mir mit und zog mich zu dem Bett.



Kapitel 4

(Wer hier pausieren will kann gerne pausieren! Dieser Teil wird etwas? Nun ja sagen wir mal ?Erotisch? ?)

Er begann mich zu küssen und ich erwiderte. Er drückte mich gegen die Wand und küsste meinen Hals. Dann fuhr er mit seinen Händen unter mein T-Shirt. Ich stöhnte und er musste schmunzeln. ?Charlie was soll das werden? Fragte ich obwohl ich die Antwort längst wusste. Er hob mich hoch und ich schlang meine Beine um seine Hüfte. ?Ich will dich Lucia? stöhnte er. Diesen Wunsch erfüllte ich ihm nur zu gerne. Er trug mich zum Bett und ließ mich darauf fallen. Dann zog er sich das T-Shirt aus und legte sich zu mir. Gierig öffnete er meine Bluse und betastete meine Brüste. Langsam öffnete ich seine Hose und küsste ihn zärtlich. Plötzlich drehte er den Spieß um und drückte mich mit dem Rücken ins Bett. Gierig sah ich ihn an und biss mir auf die Unterlippe. Ich schmeckte Blut. ?Keine Sorge ich mach das schon? hauchte er und saugte das Blut weg. (Haha nein er ist kein Vampir ?)

Völlig erschöpft lagen wir in Charlies Bett. ?Du bist so wunderschön Prinzessin? flüsterte er und küsste meinen Hals. ?Wir sollten langsam zum Abendessen schließlich ist Weihnachten.? Sprach ich. Charlie stimmte mir zu und hob mich aus dem Bett. Wir zogen uns an und gerade als ich aus dem Zimmer gehen wollte hielt mein Freund mich zurück. Verständnislos sah ich ihn an, doch er zog mich nur näher zu sich. ?Prinzessin Ich liebe dich. Egal wie du handelst, ich werde an deiner Seite sein,

Egal was du sagst, ich werde dich unterstützen, Egal in welcher Situation du bist ich werde kommen dich beschützen. Beschützen vor all dem bösen da draußen. Du machst mich so glücklich wie ich schon lange nicht mehr war. Ich will dich nicht dazu zwingen dich gegen deine Familie zu stellen weil ich weiß wie wichtig Draco dir ist. Ich liebe dich und ich will nicht, dass deine Familie uns trennt. Ich liebe dich so sehr!?" erklärte er leise. "Charlie, ich liebe dich auch. Ich werde an deiner Seite sein, du wirst an meiner sein. Wir werden immer für einander kämpfen. Ich werde mich nicht gegen meinen Bruder stelle, weil ich weiß, dass er im Grunde auch kein Todesser werden wollte. Ich liebe dich!?" sagte ich ebenso leise. Er zog mich zu sich und gab mir einen langen Kuss. Ich vergrub meine Hände in seinen Haaren und drückte mich noch näher an ihn. Als wir voneinander abließen mussten wir nach Luft schnappen.

"Chaliiiiiiiiiiee? Weißt du was??" fragte ich jetzt lachend. "Nein aber ich wette, dass du es mir gleich sagen wirst." Antwortete er schmunzelnd. "Ich will nicht gehen?" teilte ich ihm mit. Er verstand und stellte sich vor mich. Ich kletterte auf seinen Rücken und er trug mich nach unten.

Seine Sicht:

Als wir am Tisch saßen, wurde die Türe aufgestoßen und Charlie kam rein. Auf dem Rücken trug er Lucia. Beim Tisch angekommen ließ er sie runter und fragte Sie: "Und Prinzessin, was bekomme ich jetzt dafür?" Sie grinste schelmisch und gab ihm einen Kuss. Ich musste weg schauen. Es machte mich einfach unendlich traurig. "Charlie, Liebes das seid ihr ja endlich. Was hast du ihr den gezeigt Charlie?" fragte Mum. "Mum du glaubst doch nicht ernsthaft, dass Charlie Lu da oben etwas gezeigt hat. Drei Stunden lang?" mischte Ginny sich ein. Charlie und Lu wurden Rot und widmeten sich ihrem Essen.



Kapitel 5

So, das war's bis jetzt mit der Geschichte von Lucia Malfoy. Keine Sorge, natürlich ist das noch nicht das Ende. Ich werde in nächster Zeit nicht mehr weiterschreiben wegen der Schule und so aber ich verspreche euch, dass es wieder weiter geht! Spätestens Ende Mai sollte es fertig sein" Natürlich beginne ich dann sofort mit der nächsten FF.

Kurze Kommentarfrage: Soll die nächste Geschichte von

1. Isabell Granger (Zwillingschwester von Hermine)
2. Nina Lovegood (Zwillingschwester von Luna)
3. Lea Zabini (Kleine Schwester von Blaise)

handeln?

Schreibt es in die Kommentare! ?

Die Geschichte von Lucia Malfoy Teil - 3 Harry Potter Fanfiction Lovestory

von Anabath Potter

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz55/quiz/1531157838/Die-Geschichte-von-Lucia-Malfoy-Teil-3-Harry-Potter-Fanfiction-Lovestory>

Einleitung

Das ist der Letzte Teil der Lebensgeschichte von Lucia Malfoy, der kleinen Schwester von Draco.



Kapitel 1

Deine Sicht:

Nach den Festtagen apparierten Charlie und ich wieder zurück ins Reservat. Fred und George waren noch am Weihnachtsmorgen abgereist. Mit Fred hatte ich mich gut angefreundet.

Jeden Tag half ich Charlie die Drachen zu füttern. Plötzlich klopfte etwas gegen die Fensterscheibe. Als ich das Fenster öffnete flog eine Pechschwarze Eule hinein. ?Shadow!? rief ich überrascht. Shadow war Dracos Eule. Ich nahm ihr den Brief ab und gab ihr ein paar Eulenkexse. ?Prinzessin?? hörte ich Charlies Stimme aus dem Wohnzimmer. Als er das Zimmer betrat, versteckte ich den Brief hinter meinem Rücken. ?Was hast du da?? fragte Charlie neugierig. ?Nichts? log ich. ?Lu du bist eine Grottenschlechte Lügnerin. Und außerdem habe ich den Vogel gesehen.? antwortete er und ich holte den Brief hervor. ?Du hast Post bekommen?? fragte er überrrscht. ?Ja? Die Leute denken nicht, dass ich tot bin!? gab ich bissig zurück. ?Sorry von wem?? erkundigte er sich. ?Von Draco. Ich habe ihn so vermisst.? Seufzte ich. Ich legte mich in unser Bett und Charlie begann den Brief vor zu lesen:

ist die Stimmung noch angespannter. Ich vermisse dich so! Tante Bella ist unglaublich wütend auf dich. Es tut mir leid, dass ich dir nicht vorher geschrieben habe, aber die Briefe wurden abgesammelt. Ich hoffe dir geht es gut und du bist in Sicherheit. Ich muss dir noch etwas sagen. Ich bin verlobt. Mit Astair. Ich liebe sie wirklich. Blaise ist mit seiner Mutter und seiner Schwester auf der Flucht. Bitte schick mir keine Antwort! Wenn Shadow ohne den Brief zurück kommt, weiß ich er war bei dir. Ich liebe dich. Draco.? endete Charlie.

Mir waren die Tränen gekommen. Charlie setzte sich neben mir aufs Bett und nahm mich in seine starken Arme. ?Ich vermisse ihn so sehr!? schluchzte ich. Ich lehnte mich gegen Charlie und begann bitter zu weinen.

-Zeitsprung- 2 Mai

Plötzlich wurde der Raum in gleißendes Licht getaucht. Ein Wieselpatronus begann zu sprechen: ? Sie kommen nach Hogwarts. Macht euch bereit!? Ich blickte auf. ?Schatz wir müssen sofort weg!? rief ich aufgeregt. ?Du bist 16! Du musst hier bleiben!? erklärte er

hastig. ?Sag mal spinnst du? Ich habe endlich mal die Chance meine Mum und Draco nach über einem halben Jahr zu sehen und du willst es mir verbieten?? schrie ich. ?okay.. Halt dich fest? antwortete er nur, weil er wusste wie sinnlos es war sich mir zu widersetzen. Ich nahm seinen Arm und wir apparierten.

Durch den Gang im Eberkopf kamen wir in den Raum der Wünsche. ?Lucia!? rief Hermine und stürzte sich auf mich. ?Charlie verdammt noch einmal! Sie ist eine Malfoy! Wie kannst du sie im alles entscheidenden Kampf ins Schloss bringen?? - ?Bill! Sie hat bewiesen, dass sie auf unserer Seite steht. Was soll sie denn noch machen?? fuhr Charlie seinen älteren Bruder an. ?Sag mal wie blind bist du eigentlich? Sie hat das Mal! Ihre ganze Familie sind Todesser! Wahrscheinlich liebt sie dich gar nicht!? brüllte er. Der letzte Satz hatte gesessen und Charlie schlug Bill ein blaues Auge. Fleur und ich mussten auf die beiden einreden.

Plötzlich wurden die beiden durch eine laute dröhnende Stimme unterbrochen. ?Gebt mir Harry Potter! Ihr habt eine Stunde Zeit!? Zusammen mit Charlie rannte ich durch die Gänge und sprach verschiedene Schutzzauber. Plötzlich hörten wir lautes Gebrüll. Als wir aus dem Fenster blickten, sagen wir wie die Todessermengen das Schloss stürmten.



Kapitel 2

„Hallo Kleine. Lange nicht mehr gesehen?“ hörte ich eine Stimme hinter mir. „Mr Zabini der dritte. Wie geht es denn so??“ - „Avada Ked-“ rief er und ich schockte ihn. Dann lief ich in die große Halle. Charlie hatte ich schon lange verloren. Ganz hinten sah ich die Familie Weasley stehen. Langsam nicht wissend ob ich bereit war, das zu sehen schritt ich auf sie zu. Ich schob Hermine zur Seite und blickte auf die zwei dort liegenden Körper. Dort lagen zwei Identische Rotschöpfe. „Ist er??“ schluchzte ich. „Nein aber Fred.“ sagte Bill mit belegter Stimme.

Langsam streckte ich meine Hand aus und strich George eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Plötzlich schlug er die Augen auf und rang nach Luft. Er blickte mich an und lächelte schwach. Er nahm meine Gesicht in seine Hände und zog mich zu sich runter. Dann gab er mir einen Langen Kuss. Ich war zu perplex um den Kuss zu erwidern. Wir würden von lautem Gebrüll unterbrochen. „Ich liebe dich“ sagte George mit rauer Stimme. „Nun geh schon und rette die Welt kleine Hexe“ flüsterte er, bevor sein Kopf wieder auf die Trage sank und er seine Augen schloss. Zusammen mit Hermine und Ginny lief ich in den Hof. Dort stand Voldemort und lachte hämisch. „Harry Potter ist Tot!“ schrie er und die Todesser lachten. „Draco, Lucia kommt her!“ rief Dad. Ich sah mich um und blickte in Dracos Tiefgraue Augen. „Kommt schließt euch mir an! Ihr beide würdet

ein gutes Bild in meinen Reihen abgeben. Ihr habt es eh schon längst! sprach der dunkle Lord. was??
murmelte jemand. Ein Todesser schwang den Zauberstab und mein Ärmel riss. Sie hat das Mal!
kreischte Lavender Brown. Langsam ging Draco auf Voldemort zu. Dieser umarmte ihn und sprach:
Und jetzt du Lucia mein Kind. Tu es deinem Bruder gleich! Langsam ging ich nach vorne und die
Weasleys sahen mich entsetzt an.

Als ich direkt vor Voldemort stand sagte ich mit fester Stimme:

Niemals wirst du mich in deinen Reihen sehen du Monster!. Dann
spuckte ich vor ihm auf die Füße.

Plötzlich hob Bellatrix ihren Arm und schleuderte einen Fluch auf
mich. Ich wurde zur Seite gestoßen und knallte auf den Boden. Blut
rann mir aus dem Mund und ich drehte mich um. Dort wo ich eben noch gestanden hatte, lag Draco
reglos am Boden. Ich krabbelte zu ihm und strich ihm über die Wange. Drace komm zurück zu mir!
flüsterte ich Tonlos. Hasserfüllt sah ich Tante Bella in die Augen. Wie konntest du nur! schrie ich.
Deinen Eigenen Neffen!

Plötzlich wand sich Harry aus Hagrids Armen und der Kampf brach erneut aus. Charlie stand neben
mir und hob Dracos schlaffen Körper hoch. Lucia, er muss in die große Halle. SOFORT! riss er
mich aus seiner Schockstarre. Zusammen liefen wir in die Halle und legten Draco neben Fred und
George. Dieser Anblick machte mir zu schaffen, aber ich musste kämpfen. Am anderen Ende der
Halle duellierte sich Ginny mit Tante Bella.



Kapitel 3

. Ich rannte zu Ihnen und half Ginny. ?Ginny geh auf die Seite! Ich hab noch eine Rechnung mit ihr offen!? sagte ich in bedrohlichen Tonfall. Unsicher trat Ginny zur Seite und ich schleuderte den ersten Fluch auf Tante Bella. ?Du hast die zwei Menschen getötet die mir im Leben am wichtigsten sind.? Knurrte ich. ? Draco hat sich vor dich geworfen. Wenn er das nicht getan hätte wäre er nicht tot. Und dieser Blutsverräter ist doch selbst schuld. Was muss er sich auch vor eine Mauer stellen?? gab sie zurück. ?Du hast nicht das Recht so über Sie zu reden!? schrie ich. Sie schleuderte den Todesfluch auf mich und ich wich geschickt aus. ?So schnell kriegst du mich nicht.? Zischte ich. Mit einer eleganten Handbewegung feuerte ich einen Fluch ab und sie gelang ins Straucheln. ?Expelliamus? rief ich und ihr Zauberstab landete in meiner Hand. Ich ging auf Sie zu und hielt meinen Zauberstab vor ihre Nase. ?Crucio? sprach ich gelassen und Sie krümmte sich vor Schmerzen. Sie schrie jämmerlich und ich lachte böse. Wahrscheinlich musste ich krank aussehen aber ich genoss diesen Machtmoment unglaublich. ICH folterte Bellatrix Lestrange. Mrs. Weasley starrte mich ehrfürchtig an und ich zwinkerte Ginny zu. Irgendwann gab ich nach und hörte auf. ?Du bist wie deine Mutter? keuchte Bellatrix. ?Ich habe genug von dir! Ich will dich einfach nur töten! Ich habe Blutdurst!? sprach ich böse. ?Weißt du was ich jetzt machen werde? Ich werde jetzt meinen Zauberstab nehmen und dir die Kehle aufschlitzen!? erklärte ich. Ich wusste ich sah krank aus. Fast so krank und Verrückt wie Bella nach Azkaban.

Ich setzte meinen Stab an Bellas Kehle und sagte leise einen Zauber. Dann fuhr ich ihre Kehle entlang und nach und nach wurde sie aufgeschlitzt. Meine Hände waren voll mit ihrem Blut. Mit ihrem reinen aber ebenso schmutzigen Blut. ?Guter Versuch aber ich lebe noch!? sagte sie schwach. ?Avada Kedavra!? brüllte ich und richtete den Zauberstab genau auf ihr Herz. Ein grüner Blitz schoss aus der Spitze und Bellatrix Lestrange Körper fiel nach einigen Zuckungen schlaff auf den Boden.

Ich rannte aus der großen Halle wieder in den Hof. Ich hatte immer noch Bellas Zauberstab in meiner Hand und beschloss ihn zu behalten. Gerade waren Voldemort und Harry auf dem Boden gelandet.

Nach Sekunden griffen beide nach ihren Stäben und begannen sich zu duellieren. Der grüne traf auf roten Strahl und jetzt ging es nur noch um Stärke. Der rote Strahl drang zu Voldemort durch und sein Zauberstab flog ihm aus der Hand. Sein Körper löste sich langsam auf und Harry sank kraftlos zu Boden.

Die Todesser apparierten und das Schloss begann zu jubeln.

Plötzlich wurde mir schwindlig und ich sank auf den Boden.



Kapitel 4

Ich schlug die Augen auf und alles war wieder so wie ich es zuletzt gesehen hatte. Offensichtlich war ich nur für ein paar Sekunden ohnmächtig geworden. Ich schleppte mich in die große Halle zu Dracos Körper und sank kraftlos auf den Boden. ?Drace bitte komm zurück! Ich brauche dich doch? flüsterte ich und gab ihm einen Kuss auf seine kalten Wangen. Ich nahm seine Hand in meine.

Ich wurde von Charlie am nächsten Morgen geweckt. Ich wachte neben Dracos Körper auf. ?Lucia. Ich denke wir müssen reden!? sagte er. Schwer nickte ich. ?So kann das mit uns nicht weiter gehen.? Begann ich. ?Du liebst George? haute er raus. ?Das? stimmt? flüsterte ich. ?Ich will das du glücklich bist. Und er auch. Deswegen lasse ich dich gehen.? Endete er. Eine Träne rollte meine Wange hinunter. Traurig nickte ich und er nahm mich in den Arm. ?Geh zu ihm. Ich bringe Draco ins St. Mungo. George ist auch dort.? Erklärte ich. Gerade wollte er sich umdrehen als ich seinen Namen sagte. ?Charlie? Ich will dir danken für die schöne Zeit mit dir die ich sehr geschätzt habe. Auch dafür was du für Draco getan hast. Leider werde ich ihn nie wieder lächeln sehen.? Sagte ich traurig. ?Lu. Er? er ist nicht Tot!? rief Charlie entsetzt. ?Ich dachte du wüsstest das.? ?Nein. Drace.. Drace. Er ist nicht tot!? stieß ich aus. Ich fiel Charlie um den Hals. ?Danke? hauchte ich erleichtert. Ich lief zum Quidditch Feld und schnappte mir einen Besen. Ich flog zum St. Mungo. Dort angekommen stürmte ich ins Krankenhaus. ?George Weasley!? rief ich der Empfangsdame zu. ?Dritter Stock. Zimmer 376? rief Sie. Ich hastete

die Stiegen hinauf und suchte das besagte Zimmer. Vor dem Zimmer saßen alle Weasleys. ?Lucia!? Ginny. ?Wo ist er?? kreischte ich hysterisch. Sie zeigte auf eine Türe. Ich rannte den Gang entlang und stürzte ins Zimmer. Dort lag er in einem Bett. Ich beugte mich über ihn und gab ihm einen Kuss. ?Komm zurück zu mir mein Lieblingsweasley!?! schluchzte ich. Langsam schlug er die Augen auf und die Werte auf dem Computer veränderten sich. Mehrere Schwestern kamen ins Zimmer und stießen mich vom Bett weg. ?Wie heißen Sie? In welcher Verbindung stehen sie zu ihm?? fragte mich eine. ?Lucia Malfoy. Nein ich bin keine Todesserin und er ist naja? mein Freund.? Erklärte ich. Bei meinem Namen zog sie nur eine Augenbraue hoch und schickte mich aus dem Zimmer. ?Aber..? protestierte ich.



Kapitel 5

(Das auf dem Bild ist Astaire Greengrass)

Auf dem Flur wurde ich schon von Ginny empfangen. ?Er? er ist wach.? Stammelte ich und stütze mich gegen die Wand. Ich hielt meinen Kopf und sank langsam auf den Boden. Dann begann ich langsam zu weinen. Ein heftiger Heulkampf schüttelte mich. ? Sie hätten beide tot sein können. Ich bin so froh? schluchzte ich. ?Sie können jetzt hinein? erklärte die Krankenschwester. Ginny sah mich fragend an und ich schüttelte den Kopf. Die Weasleys betraten das Zimmer und ich stand auf. Wackelig fragte ich einen Arzt in welchem Zimmer Draco liegen würde. Unsicher betrat ich den Raum und ging auf das Bett zu. Draco war leichenblass und seine Hände waren eiskalt. Er lag im Koma. Ich setzte mich neben ihn und begann zu erzählen: ? Weißt du. Nachdem ich abgehauen bin, habe ich bei Charlie Weasley gelebt. Ich weiß, ein Blutsverräter. Aber wir waren zusammen. Und ich habe ihn wirklich geliebt. Naja. Ich bin nicht sicher ob ich ihn wirklich geliebt habe. Zu Weihnachten waren wir dann im Fuchsbau. Ich hab Ginny wieder gesehen. Und George. Ich hab gemerkt, dass ich ihn noch liebe. Im Februar ist dann dein Brief gekommen. Ich habe mich sehr gefreut. Für dich und Astaire. Und drei Monate später war dann die Schlacht. Gestern. George hat mich geküsst und es hat sich so richtig angefühlt. Heute Morgen haben Charlie und ich Schluss gemacht. Dann bin ich zu George der auch hier ist. Er ist aufgewacht und seine Familie ist gerade bei ihm. Und jetzt bin ich bei dir. Und hoffe, dass du aufwachst. Ohne dich könnte ich nicht leben. Wenn du

mich verlassen würdest. Du würdest Mum das Herz brechen. Du bist doch mein Bruder. Ich liebe dich als alles andere. Und was ist mit Astaire? Du musst zurück kommen!?

Ich verließ das Krankenhaus und apparierte vor die Malfoy Manor. Ein Gesicht erschien und fragte, was ich wollte. ?Ich würde gerne nach Hause.? Erklärte ich. ?Wer bist du?? fragte das Gesicht. ?Lucia Malfoy? sagte ich zittrig. Das große Tor öffnete sich und ich schritt durch den großen Garten auf unsere Festung zu. Als ich die Villa betrat hörte ich laute Stimmen. Ich lief in den Salon und alles wurde leise. Ich lief auf die Person in der Mitte zu und warf mich in ihre Arme. ?Blaise!? rief ich und umarmte ihn fest.

?Lucia!? fragte Mum ungläubig. ?Lucia wo hast du gesteckt! Der dunkle Lord?? begann Dad doch ich unterbrach ihn: ?Ach was! Voldemort ist Geschichte. Wir sind gerettet!? Mum schritt auf mich zu und schloss mich in ihre Arme. ?Es tut mir so leid, was wir dir alles angetan haben. Es war nicht richtig, dich in die Todesser Geschichte mit hinein zu ziehen! Du hast genau richtig gehandelt, als du abgehauen bist!? murmelte sie in mein Haar. ?Wo ist Draco?? unterbrach Blaise diesen intimen Moment. ?Er ist?? begann Mum traurig. ?Im St. Mungo.? Beendete ich ihren Satz. ?Im Koma? fügte ich hinzu. Mum begann zu weinen.

-Zeitsprung

Draco war immer noch nicht aufgewacht und ich besuchte ihn jeden Tag. Nebenbei war ich regelmäßig im Ministerium wegen Fahndungen nach Todessern. Zum Glück legten Harry und Hermine ein gutes Wort für mich bei Kingsley ein. Heute würde ich George das erste mal nach der Schlacht wieder richtig sehen. Er hatte mich in seine Wohnung über dem Laden eingeladen. In zwei Stunden war ich mit Astaire verabredet. Ich hatte viel mit ihr zu besprechen.

Ich zog mir ein kurzes silbernes Kleid und schwarze Vans an. Dann schritt ich in die heiße Sommerluft. Ich apparierte in die Winkelgasse und betrat ein kleines aber feines Kaffee. Ich sah ganz hinten schon den dunkelbraunen Schopf von Astaire. ?Hallo? begrüßte ich sie. ?Lucia, bitte raste jetzt nicht aus!? sagte sie ruhig. Langsam drehte sie sich um und mir blieb der Mund offen stehen. Mein Blick ging an ihr entlang und blieb an ihrem Bauch hängen. Ihr Bauch war leicht aber sichtbar gerundet. ?Du bist?? begann ich. Sie nickte und lächelte unsicher. Hastig schritt ich auf sie zu und schloss sie in meine Arme. Sie begann zu weinen und ich sprach beruhigend auf sie ein. ?Ich war nicht sicher, was du sagen würdest. Immerhin wärest du ein wichtiger Teil unserer Familie.? Schluchzte sie. ?Draco wird?? ? ?Vater? beendete ich ihren Satz. ?Das Kind ist von ihm!? stieß ich aus. ?Aber Astaire, ihr seid doch noch so jung! Natürlich werde ich dich unterstützen!? versicherte ich ihr. ?Wie lange?? fragte ich vorsichtig. ?fünf Monate. Er weiß es nicht? erklärte sie. Wir setzten uns und begannen zu reden. Sie erzählte mir von ihren Hogwarts Jahren. Wir sprachen über gemeinsame Freunde wie Blaise. Irgendwann sah ich auf die Uhr und erschrak. ?Ich muss gehen? murmelte ich hastig und umarmte Astaire. Sie gab mir ihre Telefonnummer und wir verabschiedeten uns. Dann rannte ich zum Laden von George. Ich atmete einmal tief durch und betrat dann das Geschäft. Drinnen war es trotz der Uhrzeit noch proppevoll. Ich wurde mehrmals von Kunden angerempelt. Ich kämpfte mich vor zur Kasse, als ich plötzlich mit einem rothaarigen Mann zusammenstieß. Ich sah auf und blickte in ein Sommersprossengesicht. ?George? hauchte ich. Ich war überrascht ihn im Laden zu sehen. Es wurde gesagt, dass er nur noch in der Wohnung blieb und seine angestellten das Geschäft

machten. Er würde den ganzen Papierkram oben erledigen. Er nickte und musterte mich. Es wurde gemunkelt, er hätte seit der Schlacht nicht mehr gelächelt. ? Ich muss noch eine kurze Schicht einschieben, könntest du vielleicht eine halbe Stunde warten?? fragte er ausdruckslos. Ich nickte. ?Du kannst dich da oben hinsetzen? murmelte er und zeigte in den vierten Stock.



Kapitel 6

Ich betrat die Treppen auf denen 'Privat' stand und stellte mich auf den 'Balkon' ganz oben. Von dort hatte man eine gute Sicht über den ganzen Laden. Interessiert beobachtete ich die ganzen Kunden. Nach einer dreiviertel Stunde waren endlich alle aus dem Laden und Verity die Ladenhilfe ging mit George ins Lager. Nach einer weiteren viertel Stunde kam George mies gelaunt nach oben und schloss auf. Unsicher folgte ich ihm ins Wohnzimmer und setzte mich auf das Sofa.

'Wir müssen reden?' begann ich. 'Auch schon drauf gekommen!?' brummte er. 'Wie geht es dir??' fragte ich vorsichtig. 'Super. Ich habe gerade meinen Zwillingbruder verloren und verscherze es mir mit der netten, lustigsten und hübschesten jungen Frau der Welt?' antwortete er müde. Ich lächelte leicht. Ich rutschte näher zu ihm und nahm seine Hand in meine. 'Du hast gesagt, dass du mich liebst?' Platze es aus mir heraus. 'Ich lüge nicht.' Antwortete er. 'Ich glaube nämlich, dass ich dich liebe.' Flüsterte ich. Ruckartig stand er auf und verließ den Raum. Wie sollte ich das denn jetzt auffassen? Als er nach mehreren Minuten nicht mehr kam verließ ich das Zimmer. Ich hörte leise Geräusche aus dem Laden und öffnete die Türe. George saß im Laden, den Kopf in die Hände gestützt und weinte. Ich ging auf ihn zu und setzte mich neben ihn. Er klammerte sich an mich und vergrub seinen Kopf in meinen Armen. Beruhigend strich ich ihm über den Rücken. Dieser Moment brauchte einfach keine Worte. Draußen regnete es einen warmen Sommerregen und die Regentropfen plätscherten gegen die Fenster. 'Verity will kündigen.'- Schluchzte er. - 'Ich habe keine Arbeitskräfte

mehr.? ?Ich könnte hier anfangen. Mit einer Freundin. Astoria Greengrass.? Schlug ich vor und er sah ?Das würdest du tun?? fragte er. ? Für dich würde ich alles tun.? Flüsterte ich.

Er zog mich zu sich und gab mir einen langen Kuss. Seine weichen Lippen trafen auf meine, und es war als würde ein Feuerwerk in mir explodieren. Als sich unsere Lippen voneinander lösten brannte mein ganzer Körper. Eine Sekunde in seinen Schokobraunen Augen und wir fielen über einander her wie hungrige Tiere.

Es kamen Gefühle hoch, die ich zuvor noch nie hatte. Überall machte sich Gänsehaut auf meinem Körper breit. ich fühlte mich so befreit. mein Kopf war leer. Ich konnte an nichts anderes mehr denken. Seine Lippen auf meiner Haut waren sanft. ich spürte jede einzelne seiner Bewegungen, wie er an meinen Hals entlang glitt. Jedes Körperteil das er berührte wurde heiß und mir fiel es schwer zu atmen. Mein Herz fing wie verrückt an zu schlagen, so kräftig und schnell, dass ich Angst hatte er könnte es hören. Ich hörte immer mehr wie das atmen von uns beiden immer schneller und unkontrollierter wurde. Dieses brennen in meinem Bauch brachte mich um den Verstand.

-
Langsam rutschte er von mir hinunter und legte sich auf den Ladenboden. Schwer atmend lagen wir neben einander. Nach einigen Minuten setzte ich mich auf und zog mich wieder an. Ich wollte mir gerade mein Kleid wieder anziehen als George zu sprechen begann. ?Das mit uns.. Das geht nicht. Ich liebe dich aber? Fred. Ich glaube ich bin noch nicht so weit. Er war mein Zwilling.? ?Wir können es langsam angehen.? Schlug ich leise vor. Er zog sich wieder an. ?Ich, ich hab noch eine Frage. Astaire meine Freundin. Sie ist schwanger. Und ich möchte, dass es ihr gut geht. Sie ist mit den Nerven am Ende. Draco wacht nicht auf und? Sie braucht ihn. Sie und ihr Kind. Draco wird Vater. Ich möchte, dass du vorsichtig mit ihr umgehst. Sie hat es auch nicht leicht.? Beendete ich meine Rede. George nickte nur und gab mir einen gute Nacht Kuss. Dann begleitete er mich zur Türe. ?Ich liebe dich? murmelte er und verzog das Gesicht zu einem gequälten Lächeln.

Am Montag trafen Astaire und ich uns in der Winkelgasse. Zusammen mit ihr betrat ich das Geschäft. Ein Junger Mann erklärte uns alles. Astaire war für die Kasse zuständig und ich für die Kundenberatung. Gegen neun kamen die ersten Kunden. Es wurde immer voller und ich hatte alle Hände voll zu tun. Plötzlich ging die Türe auf und die ganzen Weasleys betraten das Geschäft. Ich ging zum Eingang und begrüßte sie herzlich. Bis auf Ginny und Hermine hatte ich sie seit der Schlacht nicht mehr gesehen. Fleur umarmte mich fest und auch Harry drückte mich. Ginny und Hermine fielen mir Freudig um den Hals. Genau in diesem Moment stieg George die Treppen hinunter. Es wurde ganz ruhig und er ging auf uns zu. Seine Familie hatte ihn seit dem er aus dem Krankenhaus entlassen wurde nicht mehr gesehen. Er gab mir einen Kuss und murmelte: ? Morgen Schatz? ?Bist du mal wieder erst aufgestanden?? seufzte ich und wuschelte ihm durch die Haare. Molly sah uns glücklich an und verließ den Laden. Die Weasleys und George folgten ihr und es wurde wieder lauter im Laden. Als endlich alle den Laden verlassen hatten stützte ich mich auf die Theke. Astaire hatte ich am frühen Nachmittag frei gegeben, weil sie Kopfschmerzen hatte. Plötzlich stürmte George in den Laden und rannte wortlos in die Wohnung. Ich lief ihm hinterher ins Wohnzimmer und setzte mich auf die Couch. Fragend sah ich ihn an und er seufzte. ?Fleur und Bill heiraten. Nochmal? Die Feier wurde ja

gestört.? Erklärte er. ?Das ist doch gut?? fragte ich. ? Kannst? kannst du bleiben?? murmelte er und auf den Boden. Ich streichelte ihm über die Schulter und legte meinen Kopf darauf. ? Ich wollte noch zu Draco.? Sagte ich unschlüssig. ?Ich komme mit!?. sagte er plötzlich. Er zog sich seine Jacke an und ging aus der Wohnung. Den Laden schloss er zu, bevor wir die Winkelgasse verließen. Unsicher berührte ich seine Finger und er griff nach meiner Hand. Hand in Hand schlenderten wir durch die verlassen Straßen Londons. Als wir beim St. Mungo angekommen waren, betraten wir das Krankenhaus. Für Muggel sah es so aus, als würden wir eine Baustelle betreten.



Kapitel 7

Bei Draco Zimmer angekommen, wollte George sich auf den Flur setzen, aber ich zog ihn in das Zimmer. Wir setzten uns neben sein Bett und ich begann zu erzählen: ?Heute hab ich den ersten Tag bei George gearbeitet. Mit Astaire. Ich muss dir etwas erzählen. Deine Freundin hat gesagt ich soll es machen. Also Astaire ist im fünften Monat schwanger. Von dir!?

Plötzlich riss er die Augen auf und rang nach Luft. Ich schreckte zurück und schrie. George rannte hinaus und holte viele Ärzte. Dracos Puls wurde gemessen und George nahm mich in den Arm. Einzelne Tränen rannen über meine Wangen, die er weg küsste. ?Er ist aufgewacht.? Schluchzte ich. Langsam führte mich George aus dem Raum und wir setzten uns auf den Flur. ?Ich sollte Astaire benachrichtigen? murmelte ich und schickte einen Patronus los. Auch Mum und Blaise hatte ich einen geschickt. Nach einigen Sekunden, standen die beiden da. Dad wurde noch nicht hinein gelassen. Mum heulte die ganze Zeit und Blaise musste sie trösten. Nach einer halben Stunde war Astaire da. In ihrem Zustand durfte sie nicht mehr apparieren. Die Ärzte kamen gerade hinaus und Astaire stürmte in den Raum. Durch das Fenster beobachteten wir die beiden. Astaire begann zu weinen und sagte irgendetwas zu ihm. Langsam richtete sich Draco auf und deutete mir hinein zu kommen. Alleine betrat ich den Raum und stellte mich an den Rand. ?Ich werde Vater?? fragte Draco aufgeregt. Astaire nickte und hielt sich eine Hand vor den Mund. Dann umarmte sie Draco und sie gaben sich einen langen Kuss. Sanft strich Draco über ihren Bauch. Gerührt stand ich in der Ecke und schluchzte vor mich hin. Die beiden waren so süß. Dann lösten sie sich von einander und ich lief auf Draco zu. Lange

umarmte ich ihn bevor ich wieder den Raum verließ. Er musste jetzt mal mit seiner Freundin alleine Zusammen mit Blaise und George verbrachte ich die ganze Nacht im Krankenhaus Kaffee. Außen taten wir nichts, aber wir tranken einen Kaffee nach dem anderen um wach zu bleiben.

Als der Morgen kam gingen wir wieder zu Draco. Mum saß vor dem Zimmer und schlief. Als wir den Raum betraten lagen Draco und Astaire eng umschlungen im Bett und schliefen. Wir weckten die beiden und schickten Astaire nach Hause. Dann sprachen Blaise und ich mit Draco. ? Draco ich dachte du würdest nie wieder aufwachen? murmelte ich und er strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht. ?Aber du bist doch meine Lieblingsschwester.? Erklärte er leise. ?Ich bin so froh, dass du wieder unter den Lebenden bist, Draco? sagte Blaise und grinste. Draco grinste auch und sie umarmten sich. ?Lu ich will echt nicht unhöflich sein aber, du solltest jetzt gehen. Du siehst total übermüdet aus. Und ich würde auch noch ganz gerne etwas schlafen.? Sagte Draco. ? Jaja, ihr habt wohl nicht besonders viel geschlafen. Ihr wurdet gesehen Brüderchen? lachte ich. ?Ich liebe Astaire. Und wir sind nicht mehr verlobt, weil wir beide es noch für zu früh halten.? ?Ich freu mich für euch. Ihr seid so süß zusammen!.? sagte ich lächelnd. ?Ihr aber auch wenn ich das so sagen darf? erklärte er grinsend. Dann verließen wir das Krankenhaus.

George brachte mich nach Hause und wir setzten uns auf mein Bett. Ich atmete tief durch und verarbeitete den heutigen Tag. Wir zogen uns aus und ich legte meinen Kopf auf Georges Brust. Ich wurde von einem Klopfen geweckt. ?Jaa?? rief ich und drehte mich zur Türe. Mum steckte den Kopf hinein und weitete die Augen als sie George sah. Dann verließ sie das Zimmer wieder.

Ich weckte George der verschlafen gähnte. Dabei sah er einfach unglaublich süß aus. Wir duschten und frühstückten gemeinsam auf meinem Bett. Danach apparierte er nach Hause.



Kapitel 8

- Zeitsprung

Heute war die Hochzeit von Bill und Fleur. Hermine, Ginny und ich waren die Brautjungfern und Gabrielle Fleurs Trauzeugin. George war Bills Trauzeuge. Ich zog mir das hellrosa Kleid an, das Fleur mit uns ausgewählt hatte. Dann steckte ich mir die weißblonden Haare in Locken zu einem lockeren Dutt zusammen. Dazu trug ich cremefarbene Stöckelschuhe und einen cremefarbenen Lippenstift. Ich ging in den Salon wo George schon wartete und apparierte mit ihm zum Fuchsbau. George trug einen schicken violetten Anzug. Draco trug einen schwarzen und Astaire ein silbernes Kleid. Die beiden reisten mit Flohpulver.

Als wir ankamen, zog Ginny mich schnell zum Altar und die Zeremonie begann. Ich konnte ein paar gerührte Schluchzer nicht unterdrücken. George reicht Bill die Ringe und Fleur strahlte wie eine Prinzessin. Danach verwandelte sich das Zelt in einen Tanzsaal. Musik wurde aufgelegt und das Brautpaar tanzte den ersten Walzer. Bill wirbelte Fleur im Raum herum und man konnte das Band zwischen ihnen spüren. Plötzlich wurde die Musik ausgemacht und George sprach ins Mikrofon. ?Ich weiß dies ist die Hochzeit meines Bruders aber ich muss etwas wichtiges loswerden. Seit einigem halben Jahr bin ich mit dem nettesten, lustigsten und hübschesten Mädchen zusammen. Unsere Geschichte begann in ihrem vierten Jahr. Unsere Beziehung musste viele Höhen und Tiefen ertragen. Wobei sie mir auch eine Zeit von meinem eigenen Bruder ausgespannt wurde.? Begann George und blickte zu Charlie. Ich lächelte und er fuhr fort. ? Vielleicht ist es noch etwas früh aber ich muss dich etwas fragen Lucia.? Er ging von der Bühne und ich blickte ihn verständnislos an. ?Wir hatten diesen Moment schon einmal. Lucia Narzissa Astoria Malfoy? sagte er und ging vor mir auf die Knie. Plötzlich machte es Klick und ich wich automatisch einen Schritt zurück. Er ließ sich davon nicht beirren und sprach weiter. ?Würdest du mir die Ehre erweisen und mich zum glücklichsten Mann der Welt machen, indem du meine Frau wirst? fragte er und holte eine kleine Schachtel heraus. Darin war

Ich begann zu weinen und schluchzte irgendetwas zusammenhangloses. ?Ja. Ja ich will? schluchzte ich. Er stand auf und steckte mir den Ring an. Dann stellte sich vor mich. Langsam beugte er sich zu mir runter und näherte sich meinem Gesicht. ?Ich liebe dich mein Schatz? flüsterte er. ?Ich liebe dich auch du Idiot? schluchzte ich immer noch aufgebracht. Dann verschmolzen unsere Lippen zu einem langen Kuss und die Leute applaudierten.

Draco klopfte George auf die Schulter und umarmte mich fest. Auch Astaire umarmte mich so gut es ging. Uns wurde viel gratuliert und Molly nahm mich in den Arm. ?Willkommen in der Familie!? rief sie glücklich. Auch Charlie und Bill umarmten mich. Den restlichen Abend tanzte ich mit George. Als alles zu Ende war, (Fleur und Bill waren schon längst verschwunden) apparierten George und ich in seine Wohnung.

-----Er drückte mich gegen die Wand und begann mich zu küssen. Dann trug er mich in sein Schlafzimmer und begann mich auszuziehen. Seine Küsse verteilte er federleicht auf meinem Körper. ?Ich liebe dich? stöhnte er und zog sich aus. Dann drückte er mich ins Bett und ich ließ mich ihm gehen.

Ich arbeitete gerade im Laden, als ich einen Patronus von Draco bekam. ?Komm schnell ins St. Mungo. Das Baby kommt!? Sofort apparierte ich. Als ich ankam waren die beiden schon im Saal. Nach langer Zeit des Wartens, hörte ich babygeschrei. Draco kam heraus und hatte Tränen in den Augen. ? Ich bin Vater eines Sohnes. Und du Lucia sollst den Namen aussuchen.? hauchte er. Ich betrat das Zimmer und sah Astaire. Langsam schritt ich zu ihrem Bett und drückte ihre Hand. Das Baby in ihren Armen hatte die gleichen Gesichtszüge wie Draco. ? Lynx. Lynx Malfoy.? sagte ich. Draco lächelte stolz und setzte sich zu seiner Freundin. Astaire gab mir Lynx und lehnte sich zurück. Zusammen mit Draco verließ ich das Zimmer. Lynx hatten wir wieder Astaire gegeben. Wir apparierten nach Hause und luden Blaise ein. Ich holte mehrere Flaschen Feuerwiskey und wir begannen anzustoßen. Wir feierten bis in die Früh.

Als ich aufwachte, sah ich auf die Uhr. Es war 18.00 Uhr. Mein Schlafrythmus war am Arsch. Ich rap-pelte mich auf und ging in die Küche um etwas zu Essen. Dort saßen schon Draco und Blaise und unterhielten sich. Beide hatten genau wie ich einen heftigen Kater und tiefe Augenringe.

-Zeitsprung

Heute war ein wichtiges Fest im Ministerium weswegen Astaire Lynx mir und George gab. Draco und sie gingen am frühen Abend und würden ihn am nächsten Morgen wieder holen. Wir trafen uns in der Winkelgasse und ich nahm das drei Monate alte Baby an mich.

Ich trug es in die Wohnung und legte es in eine Wiege. Dann begann ich Abendessen zu kochen. George lag auf dem Sofa und sah sich einen Film an. Er schlurfte in Boxershorts in die Küche und fragte: ? Kannst du mir bitte die Cola aus dem Kühlschrank geben?? ?Nimm dir doch mal etwas sel-ber! Du siehst, dass ich gerade koche.? Antwortete ich schroff. Er packte mich von hinten an der Hüfte und drehte mich um. ?Ich nehme jetzt dich!? flüsterte er und begann mich zu küssen. ?Ich muss kochen. Nicht jetzt? murmelte ich und kochte weiter. Doch er gab nicht auf und küsste mei-nen Nacken. Ich seufzte und drehte den Herd ab. Dann ging ich ins Schlafzimmer zum Bett. George

krabbelte über mich und zog sein T-shirt aus. Langsam zog ich mich aus und lächelte. Ich küsste Brust und er musste stöhnen. (Blablabla sie f*cken und jetzt kommen wir zum ? Höhepunkt?) Ich hatte das Gefühl zu explodieren. Mein Herz schlug unglaublich schnell und Gänsehaut breitete sich auf meinem ganzen Körper aus. George rutschte zurück ins Bett und zog mich zu sich. Er gab mir einen Kuss und drückte leicht gegen meine Lippen. Bereitwillig öffnete ich meinen Mund und wir lagen knutschend auf dem Bett. Nach einer Weile begannen wir uns wieder anzuziehen. Gera-de als wir die Unterwäsche an hatten hörte ich ein leises Brabbeln. ?Oh Gott Lynx!? rief ich hyste-risch und lief zu der Wiege im Wohnzimmer. Ich nahm ihn heraus und setzte mich aufs Sofa. Geor-ge kam mit dem Babybrei und hob den kleinen auf seinen Schoß. Dann begann er ihn zu füttern. Ich saß daneben und schaute die beiden gerührt an. George würde einen guten Vater abgeben. Mittlerweile war er zwanzig und ich siebzehn. Als der kleine fertig gegessen hatte, sahen wir uns einen Film an. Lynx war schon am Anfang in Georges Armen eingeschlafen. Gegen Mitternacht legten wir Lynx wieder in sein Bettchen.

Seine Sicht:

Ich wurde von Babygeschrei geweckt. Lucia war in meinen Armen auf dem Sofa eingeschlafen. Ich löste mich aus ihrem Griff und hob Lynx heraus. Ich fütterte ihn, wechselte die Windel und zog ihn an. Als ich auch fertig war, legte ich ihn in seinen grün-silbernen Kinderwagen und verließ das Haus. Lu hatte ich einen Zettel hinterlassen. Ich schob ihn durch das Muggellondon. Es war warm, aber nicht heiß. Mitte April eben. Seit zwei Wochen war ich zwanzig. Das war mein erster Geburtstag ohne Fred. Ich legte mich in eine Wiese und setzte Lynx auf meinen Schoß. Eine halbe Stunde dach-te ich einfach nur nach. In Gedanken versunken. Dann ging ich wieder zurück.

Als wir wieder zurück kamen hörte ich lautes Geschrei aus der Wohnung. Als ich hinein kam ging Draco auf mich zu und riss mir den Kinderwagen aus den Händen. ?Was hast du mit meinem Sohn gemacht?? fuhr er mich an. ?Ich war mit ihm spazieren damit Lucia schlafen kann!? erklärte ich. ?Du hast nicht das Recht auf MEINEN Sohn.? Schrie er aufgebracht. Astaire legte ihm eine Hand auf die Schulter und zog ihn zurück. ?Danke George, dass du mit Lynx draußen warst. Ich denke wir können ihn öfter zu euch geben.? Sagte Astaire lächelnd. ?Draco wir gehen!? sagte sie dann bestimmt und verabschiedete sich. Ich sank auf das Sofa. ?Danke Georgie? flüsterte Lucia und legte ihren Kopf auf meine Schulter.

Deine Sicht:

?Du George? Draco lebt ja jetzt mit Astaire und Lynx in einem Haus? Meine Eltern, sie werfen mich langsam raus?? begann ich. ?Kann ich?? fing ich meine Frage an. Zum Glück verstand er sofort. ? Natürlich kannst du hier einziehen.? Sagte er sofort. ?Danke mein Georgie!? quietschte ich und fiel ihm um den Hals.

Eine Woche später räumte ich mein Zimmer in der Malfoy Manor aus. Draco half mir. Ich wanderte durch die Räume und ging all die Jahre, die ich hier verbracht hatte in Gedanken durch. Als endlich alles fertig war verabschiedete ich mich von den Pfauen im Garten und drehte meinem alten zu-hause den Rücken zu. Ich verließ das Anwesen und apparierte in Georges Wohnung. Seit dem leb-te ich bei ihm.

Am nächsten Tag, machte ich mich schon früh fertig. Ich traf mich mit meiner ? Clique? in im Eulen-baum. Ginny bestand darauf, dass Haus das Harry gekauft hatte so zu nennen. Astaire hatte in

Ginny und Hermine zwei neue Freundinnen gefunden und nun waren wir zu viert. Harry war mit Ron George und Draco und Blaise passten auf Lynx auf. ?Mädels ich habe den ganzen Tag schon so unerträgliche Kopfschmerzen und Übelkeit. Wisst ihr was das sein könnte?? Murmelte ich. Sie schüttelten ihre Köpfe. Wir tranken viele selbstgemixte Frucht-cocktails und schwammen im Pool. Dann legten wir uns auf die Liegen und sprachen über unsere Männer. ? Ich bin super glücklich mit Draco und Lynx. Er ist so ein liebevoller Vater!?! schwärmte Astaire. ? Ich muss euch was sagen? begann Ginny und machte eine große Pau-se. ?Nun spann uns nicht so auf die Folter!?! sagte Hermine neugierig. ?Harry hat mir ges-tern einen Antrag gemacht!?! quietschte die rothaarige. ? Och wie süüüüßßß! Und wie?? kreischte ich. ? Total romantisch! Mit Rosenblättern und so.. Ich liebe ihn ja sosehr!?! seufzte sie.



Kapitel 9

Plötzlich wurde mir ganz übel und ich rannte ins Badezimmer. Dort übergab ich mich in die Toilette. ?Alles okay?? rief Hermine und stürmte ins Bad. Ich nickte schwach und hielt mir die Hand an den Kopf. Ich stand wieder auf und ging zurück zu den anderen beiden. ?Lucia? ähm ich will jetzt ja nicht zu direkt sein aber wann hast du das letzte mal mit George??? fragte Astaire unsicher. ?Das war als? wir auf Lynx aufgepasst haben.? Antwortete ich peinlich be-rührt. ?Das ist mehr als vier Wochen her!?! fachsimpelte sie. ?Scheiße.. Deine Tage?..? fragte Ginny entsetzt. ? Ich.. Ich scheiße Man! Was ist wenn??? murmelte ich und schlug mir eine Hand vor den Mund. ?Ich mach den Test gleich morgen und sag euch dann bescheid! Kein Wort zu Ron, Harry und Draco!?! sagte ich immer noch benommen und apparierte.

Am nächsten Tag wachte ich erst zu Mittag auf. Ich apparierte noch vor dem Frühstück in eine Muggel Apotheke und kaufte einen Test. Ich apparierte wieder zurück und verschwand auf dem Klo. Nach zwanzig Minuten traute ich mich endlich auf den Test zu schauen. Blau. Schwanger. Ich sank auf den Boden und begann zu weinen. Sofort apparierte ich zum Haus von Draco und Astaire. Das Tor öffnete sich und ich stürmte in den Salon. Ich gab Astaire den Test und sie sah ihn an. Dann fiel ich ihr um den Hals und ein heftiger Heulkampf schüttelte mich. Draco und Blaise rasteten die Treppen hinunter. Astaire gab Draco den Test und er sah mich fassungslos an. Dann ging Astaire weg und Draco nahm mich fest in den Arm. Wie früher legte ich meine Kopf in seine Halsbeuge und weinte. Er setzte sich auf die Couch und drückte mich an seine Brust. Er streichelte meinen Rücken und ließ mich nicht mehr los. Irgendwann waren alle Tränen versiegt und ich konnte nicht mehr weinen. ? Du musst

es ihm sagen!?' sagte Draco plötzlich. Ich schüttelte heftig den Kopf. 'Mum und Dad??' fragte Draco 'Ich werde es niemandem sagen! Wenn du mir nur das sa-gen willst, kann ich auch wieder gehen!?' schrie ich und apparierte zurück in die Wohnung.

Eine Woche hielt ich das ganze Geheim. Nur Hermine und Ginny hatte ich es auch gesagt. Als ich am nächsten Tag aufwachte, wusste ich sofort welcher Tag heute war. Heute war der zweite Mai. Die große Schlacht war genau ein Jahr her. Ich drehte mich im Bett um und wollte George etwas sagen, als ich bemerkte, dass er nicht neben mir lag. Ich schlich in die Küche, wo er schon seine Kaffee trank. Langsam ging ich auf ihn zu und er zog mich in seine Arme. Dort hielt er mich fest. Als ich in sein Gesicht blickte, sah ich einige Tränen. Dann schüttelte ihn ein heftiger Heulkampf und sein ganzer Körper bebte. 'Er stab in Ehren.' Flüsterte ich und er nickte. Auch eine Träne rann meine Wange hinunter. Aber ich durfte jetzt nicht weinen! Ich musste für George da sein!

Nachdem wir angezogen waren nahm George plötzlich meine Hand und apparierte mit mir. Als ich die Augen wider öffnete, standen wir in einem kleinen Pavillion umgeben von Wasser. Dort war eine Picknickdecke ausgebreitet. Außerdem gab es Kürbispastete und Kesselkuchen. Wir setzten uns hin und nahmen uns in den Arm. Lange saßen wir einfach nur da. Zusam-men. Ohne ein Wort zu sagen. Trauerten stumm um alle gefallenen. Remus. Tonks. Und natürlich Fred. George begann mich zu küssen und wollte weiter gehen, als ich ihn aufhielt. 'Warum??' hauchte er. Ich holte tief Luft und nahm seine Hand. Langsam legte ich sie auf meinen Bauch und sah ihn an. Ruckartig blickte er auf. 'Da drinnen. Wächst etwas.' Flüster-te ich und eine Träne rannte mir über die Wange. 'Ich werde Vater.' Sagte er tonlos. Mit glasigen Augen nickte ich. 'Unser Kind.' Sagte er ehrfürchtig mit geweiteten Augen. Ich schluchzte auf. Vorsichtig hob er mein T-Shirt an und strich mir über den Bauch. 'Ich liebe euch beide?' murmelte er und kam näher. Dann küsste er mich und eine große Last fiel mir von den Schultern. Er akzeptierte es. Aber was hatte ich erwartet?

- Zeitsprung

Mittlerweile war ich im vierten Monat und mein Bauch war schon leicht gerundet. Heute wollten wir zum Fuchsbau um die freudige Nachricht zu erzählen. Bill und Fleur hatten es schon vor zwei Monaten verkündet.

Als wir ankamen, fiel mir Ginny um den Hals. Auch Hermine und Harry waren da. Nachdem wir alle umarmt hatten, setzten wir uns zum Tisch um zu Essen. Als Molly die Teller abge-räumt hatte, erhob George sich. Er nahm meine Hand und räusperte sich. Augenblicklich la-gen alle Blicke auf uns. 'Wir würden sehr gerne etwas verkünden??' begann ich. In Fleurs Augen sah ich ein Leuchten und man konnte ihr Gehirn förmlich rattern hören. 'Die Familie Weasley bekommt Zuwachs.' Haute George raus. Fleur quickte entzückt auf. 'Was soll das heißen??' fragte Arthur verständnislos. 'Lucia ist schwanger! Ist es nicht so??' kreischte die Französin. George nickte und legte seinen Arm um meine Hüfte.

Charlie erhob sich als erster und schritt auf George zu. Sie schlugen sich ein. Ich wusste für George

war es immer noch wichtig Charlies Einverständnis zu haben, da er diesem ver-sprochen hatte, sich um mich zu kümmern. Dann drückte er mich lange. Fleur zerquetschte mich auch beinahe. ? Aber wie geht das denn?? fragte Harry. ? Das muss ich dir doch wohl nicht erklären!? rügte Ginny ihn. Er zog den Kopf ein und gratulierte uns.



Kapitel 10

Eine Woche nachdem wir meine Schwangerschaft verkündet hatten, war unsere Hochzeit. Schon in der Früh reisten wir zum Fuchsbau. Mit Ginny, Hermine, Fleur und Astaire meinen Brautjungfern schloss ich mich im Bad ein. Zuerst schminkte Fleur mich in leichten Bronze Tönen. Dann steckten mir Hermine und Ginny die Haare zu einem geflochtenen Knödel hinauf. In meinen Haaren befestigten sie noch Perlen. Astaire lackierte mir die langen Fingernägel cremefarben. Als ich im Bad fertig war, machten sich die vier fertig. Sie trugen kurze goldene Kleider und ihnen fielen die gelockten Haare über die Schultern. Als ich mein Kleid sah, war ich mal wieder überwältigt. Es war bodenlang und weiß. Der Ausschnitt war in Herzform. (Bild) Als ich mich im Spiegel sah, musste ich mich zusammenreißen um nicht zu weinen. Als es endlich soweit war, verließ ich das Haus. Langsam schritt ich den mit Rosenblättern bestreuten Weg entlang. Gabrielle spielte auf dem weißen Flügel. Vorne standen Astaire, Hermine, Ginny und Fleur auf der einen Seite. Astaire war meine Trauzeugin. Auf der anderen Seite standen Charlie, Ron, Bill und Draco. Und natürlich ER. In seinen schokoladen Augen waren goldene Sprenkeln. Er grinste dieses besondere Grinsen. Er sah so süß aus. Mein Herz pochte. Mein Körper spannte sich an. Ein Lächeln hatte sich auf meine Lippen gelegt. Ich sah nur noch ihn. Blendete alles andere aus. Ich harkte mich bei Arthur ein und ging die letzten Meter mit ihm. Dann stand ich neben dem Mann mit dem ich mein Leben verbringen wollte. Als ich in die Reihen sah, konnte ich Mum, Dad und Blaise erkennen. Vor dem Altar nahm George meine Hand und drückte sie leicht.

? Wollen Sie, George Charles Weasley, die hier angetraute Lucia Narzissa Astoria Malfoy zu ihrer Ehefrau nehmen? Sie lieben und ihren bis der Tod euch scheidet?? fragte der Pfarrer und sah George an. Er blickte zu mir und antwortete: ? Ja. Ich will.? ? Wollen Sie, Lucia Narzissa Astoria Malfoy den hier angetrauten George Charles zu ihrem Ehemann nehmen?? fragte der Pfarrer jetzt mich. Ich sah meinen Verlobten an und schweifte durch die Jahre. ? Ja. Ich will! ? sagte ich laut. Charlie reichte George die Ringe und er öffnete die Box. Dann steckte er mir einen silbernen Ring mit einem

goldenen Diamanten an. Ich steckte den anderen silbernen Ring an seinen Finger und blinzelte eine weg. ? Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau. Sie dürfen die Braut jetzt küssen. Langsam zog George mich zu sich und legte seine weiche Lippen zärtlich auf meine. Es war ein langer Kuss. Voller Gefühle und. Ich schmeckte unsere Salzig Tränen. ? Du schmeckst nach Schokolade.? Flüsterte ich den Insider mit Tränen in den Augen. ? Jetzt bist du endlich offiziell mei-nes.? Murmelte er in mein Haar und ich kicherte. ?Ich liebe dich!?! sagte er. ? Ich liebe dich auch!?! hauchte ich und vergrub meinen Kopf ins einer Schulter. Die Gäste applaudierten und ich lachte befreit und mit Tränen in den Augen.

Das Zelt veränderte sich und eine riesige Tanzfläche erschien. Draco und Astaire kamen zu uns. Lxx brabbelte irgendetwas. ? Keine Malfoy mehr.? Sagte Draco nachdenklich. Dann umarmte er mich fest. ? Ich wünsche dir alles Glück dieser Welt meine LieblingskleineSchwester!?! sagte er und lächelte. Astaire quetschte mich. Blaise kam mit Mum und Dad zu uns. ? Ich bin so stolz auf dich.? Erklärte er und drehte mich in der Luft. Ich lachte und umarmte ihn. ? Mrs. Weasley?? fragte Geor-ge plötzlich. ? Ja Mr. Weasley?? antwortete ich frech. ? Würden sie mich auf die Tanzfläche beglei-ten?? fragte er höflich. ?Aber natürlich mein allerliebster Ehemann.? erwiederte ich und ging mit ihm auf die Fläche. Langsam wiegte er mich in seinen Armen. Ich fühlte mich geborgen. Mit dem Mann an meiner Seite den ich liebte.



Kapitel 11

- Zeitsprung

Vier Monate später.

Ich arbeitete gerade im Laden als mein Bauch zu schmerzen begann. Ich krümmte mich und hielt mir den Bauch. ? Lu, du hast Wehen.? Rief Astaire hektisch. Sie stützte mich und half mir zu dem Kamin. Ich nahm das grüne Pulver aus einer Schüssel und hielt mich an ihr Fest. Laut rief Astaire: ? St. Mungo? und wir standen in dem Krankenhaus. Ich wurde auf eine Trage gelegt und in ein Zimmer gefahren. Astaire schickte im Laufenden einen Patronus an George und Draco. Dann setzte sie sich auf den Stuhl neben dem Bett und hielt meine Hand. Die beiden Männer stürmten in den Raum. Georges Wangen waren ganz rot und er atmete schnell. Seine Haare waren durch den Wind verwuschelt und ich musste grinsen. Eine Ärztin gab mir eine Spritze zur Betäubung. Dann hieß es pressen. Nach einer Stunde war ich am Ende mit den Nerven. ? Schatz kann ich irgendwas für dich tun?? fragte George. ? Halt die Klappe? fuhr ich ihn an und er verdrehte die Augen. ? Sie sind immer so. Astaire war bei der Geburt auch leicht gereizt. ? Ich bin nicht gereizt? schrie ich. ? Lu zehn Minuten schmerzen für ein Leben voller Glück!? sagte Draco und nahm meine Hand. ? Malfoys sind stark.? Fuhr er fort. Ich nickte tapfer und begann wieder zu pressen. Ich schrie mir die Seele aus dem Leib und plötzlich hörte ich leises Geschrei. Meine Schmerzen hörten jedoch nicht auf. Astaire kreischte entzückt und nahm das Baby an sich. ?Warum hört es nicht auf?? brüllte ich die Schwester an. ? Wissen sie es nicht? Sie bekommen Zwillinge.? Erklärte sie schlich. Ich sah sie gequält an. Dann

presste ich nocheinmal und hatte das Gefühl ich würde mich in den Tod schreien. Plötzlich hörten die auf und ich sank zurück. George hatte das erstgeborene Baby in den Armen. Astaire reichte mir das andere Kind. Auf dem Kopf konnte man eichten roten Flaum erkennen.? Glückwunsch Mrs. Malfoy-Weasley, sie haben zwei gesunde Jungen auf die Welt gebracht.? Erklärte die Schwester. ? Fred! sagte ich bestimmt und zeigte auf den Jungen in Georges Arm. Georges Augen leuchteten und er gab dem kleinen einen Kuss. ? Astaire?? fragte ich und schaute sie an. ? George was hältst du von ? Noah??? wandte sie sich an ihn. ? Der Name ist wundervoll.? Stimmt er zu. ? Fred und Noah? wiederholte ich glücklich. ? Ginny und Harry sollen die Paten von Noah werden.? - Begann ich ?. ? und Hermine und Ron von Fred? beendete George meinen Satz. Astaire und Draco verließen den Raum und wie waren zu viert. Eine kleine Familie. Eine Träne rann mir über die Wange, doch George strich sie zur Seite und küsste mich vorsichtig. ? Ich liebe dich? flüsterte er. ? Ich liebe dich auch.? Hauchte ich. ? Du Idiot? lachte ich leise und er legte sich zu uns ins Bett. Hand in Hand schliefen wir ein mit dem Ge-danken den ersten Teil unserer Familie gegründet zu haben. Das war meine Lebensgeschichte mit dem perfekten Mann für mich und den wundervollen Kindern die ich mir immer gewünscht hatte.



Kapitel 12

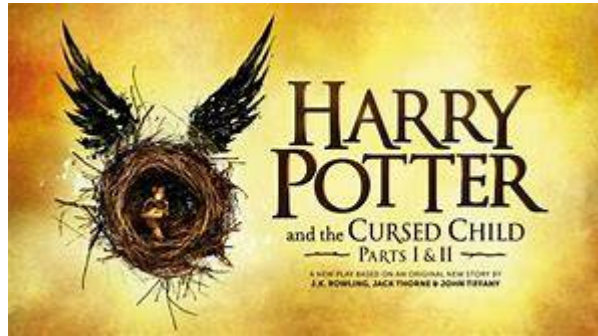
(Die Zwillinge kamen genau nach ihrem Vater. Nur Unsinn im Kopf. Beide wurden nach Gryffindor gesteckt und traten in die Fußstapfen der berühmten Scherartikelverkäufer. Vier Jahre später kam die kleine Lilith. Sie war genau wie ich. Blonde lange Haare, selbstbewusst, mutig, vorlaut, gerissen und manchmal echt fies. Eine waschechte Slytherin. Draco und Astaire wurden Paten dieses wundervollen Geschöpfes. Für mich ging es auch noch bergauf. Zusammen mit Astaire, die meine beste Freundin geworden war, wurde ich im Ministerium als Leiterin für Magische Strafverfolgung angenommen. George kaufte ein großes Haus, das wir ? Löwennest? nannten. (Höhle der Löwen / (Lilith) Schlangennest = Löwennest ?)

Das auf dem Bild ist Lilith als Teenager ;))



Kapitel 13

Noah und Fred als erwachsene.



Kapitel 14

Hey hier ist die Autorin.

Für mich war es eine tolle Erfahrung diese Geschichte zu schreiben. Ich habe zehn Monate an Lucias Leben gearbeitet und immer mitgeföhlt. Ich habe meinen Charakter als Dracos Schwester verkörpert. Von Anfang an war es geplant, George als Liebhaber zu haben. Ich habe einfach drauf los geschrieben. Ich wollte Draco als den liebevollen Bruder darstellen der er wahrscheinlich wäre. Narzissa ist außerdem eine sehr liebevolle Mutter. Ich habe teilweise geweint, weil Lucia schon so erwachsen geworden ist. Sie hat mich einfach durch ein weiteres Lebensjahr begleitet. Es hat mir Spaß gemacht euch eine neue fiktive Person vorzustellen, mit der Harry Potter ganz anders verlaufen wäre.

Aber nehmt euch kein Beispiel an ihr. Sie hat vor vierzehn S*x gehabt und Alkohol getrunken. Sie ist mit siebzehn schwanger geworden. Ich weiß viele werden jetzt "haten" deswegen aber ich habe es nur gemacht, weil ich wie ihr wisst sehr detailliert beschreibe ihr Leben zusammengequetscht. Ich wollte einfach keinen Zeitsprung von über zehn Jahren machen, weil sich in dieser Zeit so viel geändert haben könnte. Sie sollte immer noch die gleiche bleiben. Stark, Mutig und Loyal.

Ich weiß nicht, was ich jetzt noch schreiben soll. Ich weine während ich diesen Text hier schreibe. Lucias ist meine erste Geschichte und von meinen Freundinnen beurteilt, die beste. Ich schreibe parallel die Geschichte von Isabell Zabini, (es sind schon zwei Teile online.. Schaut dort in die Kommentaare bevor ihr lest) Rosalinde Granger und eine Dramione FF.

Möglicherweise sind die Sexszenen oder die Kusszenen nicht so gut geschrieben. Das liegt daran, dass ich das alles noch nicht erlebt habe. Ich bin jetzt 13 und habe mir das alles vorgestellt. Mich in Lucias Situation versetzt.

Ich hoffe euch hat die Geschichte gefallen. Schreibt in den Kommentaren ein Feedback!